



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
RUDOLF STEINER SCHULEN

Referenzlehrplan

Integrative Mittelschule
IMS

Mai 2004

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Grundlagenfächer.....	3
Deutsch	3
Englisch	6
Französisch	9
Mathematik	12
Biologie.....	15
Chemie	19
Physik.....	24
Geschichte	27
Geografie	29
Sozialkunde Klasse 10.....	31
Handwerklich-künstlerischer Unterricht.....	33
Musik.....	37
Eurythmie	39
Turnen und Sport	41
Schwerpunktfächer.....	44
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten (IMS-B, IMS-F, Matura)	44
Schwerpunktfach Gesundheit (IMS-B, IMS-F).....	47
Schwerpunktfach KunstHandwerk (IMS-B) (IMS-F).....	50
Schwerpunktfach Musik (IMS-B, IMS-F, Matura).....	52
Schwerpunktfach Pädagogik und Soziales (IMS-B, IMS-F).....	55
Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik (IMS-B, Matura).....	59
Schwerpunktfach Spanisch (Matura).....	60
Weitere Fächer	63
Nothelferkurs 10.Klasse.....	63
Informatik	64
Theaterprojekt 12. Klasse	66
Abschlussarbeit.....	67
Kochen	68

Grundlagenfächer

DEUTSCH

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Deutsch als Muttersprache ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Er fördert die Fähigkeit, Denken, Fühlen und Wollen in sprachlichen Formen zu entwickeln, eine kulturelle Identität aufzubauen, sich auszudrücken und andere zu verstehen.

Der Deutschunterricht macht Sprache erfahrbar als Mittel von Kommunikation, Wissenschaft und Kunst.

Er macht bewusst, dass Sprache Mittel und Gegenstand zugleich ist. Der grundlegende Charakter der Muttersprache legt es nahe, Zusammenhänge mit anderen Disziplinen herauszuarbeiten.

Durch die Begegnung mit Dichtung und Literatur vermittelt der Deutschunterricht einen bedeutenden Zweig des kulturellen Lebens, wobei er die Phantasie sensibilisiert und schöpferische Fähigkeiten des Menschen bildet.

Der Deutschunterricht hat zum Ziel, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben kompetente, verantwortungsbewusste und kritikfähige Menschen heranzubilden.

Richtziele

Grundkenntnisse

- Ausgewählte Werke der Dichtung und Literatur kennen, Sprache in ihren ästhetischen Ausdrucksformen verstehen
- Grundlagen der deutschen Sprachgeschichte kennen und einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte erwerben
- Sprache als Mittel von Wissenschaft, Kunst und Kommunikation kennen

Grundfertigkeiten

- Erscheinungsformen der Welt sprachlich differenziert erfassen
- Ideen, Erfahrungen und Fragestellungen äussern, Vorträge halten, Gespräche leiten, Theater spielen, Arbeiten präsentieren
- Literarische Werke und Sachtexte lesen, zusammenfassen, analysieren, deuten, zitieren sowie Informationen suchen, beschaffen und verarbeiten
- Verschiedenartige Textformen stilistisch und inhaltlich kohärent entwerfen, verfassen und überarbeiten
- Mundart und Schriftsprache, Umgangssprache und Bildungssprache situationsgerecht einsetzen können

Grundhaltungen

- Freude an Aufnahme- und Verständnisvermögen, Selbstreflexion und Ausdruck, Phantasie und Kreativität im Sprechen
- Bereitschaft zur engagierten Auseinandersetzung mit literarischen Werken
- Sensibilität für Ausdrucksmittel, Reichtum, Wandel, Gebrauch und Missbrauch der Sprache

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Poetik Grundformen der Dichtkunst kennen</p> <p>Ausgewählte Literatur verschiedener Gattungen aus verschiedenen Zeiten der Vergangenheit und Gegenwart lesen</p> <p>Fertigkeit zum Verfassen verschiedener Textarten erproben und erweitern</p> <p>Einsichten in Gebrauch und Wandel der Sprache entwickeln</p> <p>Fertigkeit zu verschiedenen mündlichen Äusserungsformen erproben und erweitern</p> <p>Grundkenntnisse in Bereichen der Grammatik und Rechtschreibung festigen und erweitern</p>	<p>Epos, Lyrik, Drama; Literarische Gattungen; Grundbegriffe der Verslehre und Metrik; künstlerischer Gebrauch der Sprache</p> <p>Beispiele lyrischer Formen, erzählende Literatur; Literatur vom 18. bis 21. Jh. z. B. Proben aus dem mittelhochdeutschen Nibelungenlied, aus antiken Dramen (z.B. Oedipus)</p> <p>Verfassen von Texten verschiedener Stilebenen und Textarten, z. B. einfache Dokumentationen, Erörterungen, Interpretationen, fiktionale Texte</p> <p>Sprache, Mensch und Gesellschaft; Sprache und Medien; Sprache und Geschichte; Indoeuropäische Sprachen und Etappen der deutschen Sprachgeschichte</p> <p>Diskussionen, Referate und Präsentationen von Werken der Nachkriegsliteratur und von zeitgenössischen Autoren</p> <p>Wiederholung und Vertiefung von Grammatik, Zeichensetzung, Ausdruck und Stil</p>	<p>Geschichte: alte Kulturen</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Mittelalterliche Literatur und mittelhochdeutsche Literaturepoche kennen</p> <p>Ausgewählte Literatur vom 18. bis 21. Jh.</p> <p>Verfassen von Texten auf erweitertem Niveau</p>	<p>Z. B. "Parzival" von Wolfram von Eschenbach, "Armer Heinrich" von Hartmann von Aue unter Einbezug von literatur- und sprachgeschichtlichem Kontext</p> <p>Entwicklungslinien der neueren Literatur Formen des Romans, literarische Gattungen, Interpretationen von ausgewählten Beispielen aus Lyrik und erzählender Literatur ; Werke von Autoren wie Horvath, Hesse, Frisch, Dürrenmatt, Andersch u.a.</p> <p>Übungen zu Aufsätzen, Interpretationen, Überarbeitung von Texten, Grammatik, Stil und Ausdruck</p>	<p>Geschichte: Mittelalter</p> <p>Sprachen: Europäische Literaturgeschichte</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
Informationsmittel beschaffen und verwenden	Aufsuchen und Verarbeiten von Informationen	
12. Klasse		
<p>Geschichte der deutschen Literatur unter spezieller Berücksichtigung des 20. Jh.s</p> <p>Lektüre bedeutender Werke der Weltliteratur</p> <p>Erweiterung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz; Betrachtungen zur Sprache</p>	<p>Europäische Literatur und die Epochen der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart</p> <p>Z.B. Goethes „Faust“; Thematisierung von literarischer Produktion einer Epoche und dem entsprechenden Menschenbild; Autoren wie I. Bachmann, N. Sachs, F. Kafka, B. Brecht, Th. Mann, P. Celan</p> <p>Stilübungen, differenziertes Anlegen und Ausführen von Aufsätzen, Überarbeitung von Texten, Analyse dichterischer und sachlicher Texte, Gespräche leiten, Vortragen</p>	Theaterprojekt

ENGLISCH

Allgemeine Bildungsziele

Im Englischunterricht werden Allgemeinbildung und persönliche Entwicklung durch die Erweiterung der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten gefördert. Die Beschäftigung mit Literatur und Geschichte der englischsprachigen Länder ermöglicht ein Verständnis für die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten unserer Zeit.

Die Auseinandersetzung mit der fremden Sprache soll den Horizont erweitern, Freude am Erkunden von anderen Sprachmustern und Strukturen wecken und im Wahrnehmen und Schätzen der Anderen echte Toleranz mitentwickeln helfen. Um dies zu erreichen, braucht es eine grosse Intensität des Lernprozesses. Der Unterricht in den letzten 3 Klassen stützt sich dabei auf die Arbeit, die im Sprachunterricht der ersten 9 Jahre geleistet wurde.

Umfassende Kenntnis der englischen Sprache verhilft zu Flexibilität im Umgang mit den Kommunikationsmedien, zu guten Voraussetzungen bei der Arbeit in der internationalen Geschäftswelt, wie auch zu leichterem Zugriff auf jede Art der Publikation wissenschaftlicher Forschung.

Richtziele

Grundkenntnisse

Über grundlegende Kenntnisse der englischen Sprache verfügen, welche die Kommunikation ermöglichen
Ausgewählte literarische, gesellschaftliche und politische Phänomene der englischsprachigen Welt kennen und sie auch in ihrem historischen Kontext erfassen

Grundfertigkeiten

Fähigkeit, sich mündlich wie schriftlich klar und verständlich zu äussern

Sich mit verschiedenen Textarten aus Literatur, Medien, Berufswelt und Alltag auseinandersetzen können

Englischsprachige Informationen beschaffen und sie mündlich wie schriftlich verarbeiten

Strategien des Fremdsprachenerwerbs, welche selbständiges Lernen ermöglichen

Englische Sprache in unterschiedlichen Situationen zielgerichtet, mit Verstand und Vorstellungskraft, korrekt anwenden

Grundhaltungen

Offenheit und Toleranz einer fremdartigen Mentalität gegenüber

Bereitschaft für die Auseinandersetzung mit sprachlichen, literarischen und gesellschaftlichen Phänomenen der englischsprachigen Welt

Interesse an der Lebensart englischsprachiger Kulturen sowie Verständnis für ihre literarischen und künstlerischen Werke

Bereitschaft aktiv zuzuhören und engagiert am Unterrichtsgespräch teilzunehmen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Literatur: Kennen lernen von Originaltexten mit literarischem Anspruch</p> <p>Grammatik: Bewusster Umgang mit neuen Gebieten und Selbstständigkeit in der Repetition der Basis-Kenntnisse</p> <p>Konversation: Alltagsgespräche über komplexere Themen führen können, Verständnis für authentische Hörbeispiele entwickeln</p> <p>Vokabular: Aufbau eines differenzierten Wortschatzes</p> <p>Schreiben: Korrekte Orthographie, selbständiges Formulieren entwickeln</p>	<p>Literarische Kleinformen wie <i>short stories</i>, Gedichte, Songtexte, individuelle Erarbeitung einer Lektüre (in der Regel vereinfacht)</p> <p>Modalverben, Bedingungssätze, Indirekte Rede, Passivsätze, Wiederholung aller Zeiten</p> <p>Paar- und Gruppendiskussionen zu allgemeinen altersgemässen gesellschaftspolitischen Themen, Arbeit mit Medien</p> <p>Grund- und Aufbauwortschatz, Textarbeit</p> <p>Zusammenfassungen von literarischen Texten oder Artikeln, Aufsätze</p>	<p>Deutsch</p> <p>Staatskunde</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Literatur: Verschiedene literarische Gattungen kennen lernen, ausgewählte Themen aus der Geschichte verschiedener englischsprachiger Kulturen erarbeiten</p> <p>Grammatik: Vertieftes Verständnis anspruchsvoller Strukturen</p> <p>Konversation: Sich über ein vorgegebenes Thema angemessen ausdrücken, eigenständig Diskussionen führen</p> <p>Vokabular: Wortschatz erweitern und differenzieren, Flexibilität und Selbstständigkeit in der Anwendung entwickeln</p> <p>Schreiben: Geschicktes sprachliches Formulieren und korrekte schriftliche Darstellung, Aufatzgliederung</p>	<p>Lesen anspruchsvollerer Texte: Romane, Schauspiele</p> <p>Konjunktiv, Relativsatz, Indirekte Rede, Präpositionen, Infinitiv- und Gerundium-Konstruktionen</p> <p>Gruppenarbeiten, Vorträge, Diskussionen</p> <p>Wortschatz der Lektüre, Themenbezogener Wortschatz</p> <p>Übersetzungsübungen Deutsch-Englisch, Aufsätze zu komplexeren Themen, Interpretationen</p>	<p>Literaturgeschichte</p> <p>Übersetzungsübungen Französisch</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Literatur: Schwerpunktmässiger Einblick in die englischsprachige Literaturgeschichte, interpretatorische Auseinandersetzung mit Literaturbeispielen</p> <p>Grammatik: Vervollständigung der formalen Sprachkenntnisse</p> <p>Konversation: Sich frei, differenziert und möglichst korrekt ausdrücken, kompetente Teilnahme an Diskussionen, vertieftes Hörverständnis anwenden</p> <p>Vokabular: Wortschatz erweitern und differenzieren.</p> <p>Schreiben: Beschreibend und interpretierend zu literarischen Texten Stellung nehmen, stilistisch und grammatikalisch korrekte schriftliche Präsentation verschiedener Textsorten</p>	<p>Erarbeiten eines Werkes und dessen mündliche und schriftliche Präsentation</p> <p>Repetition: Adverbien, komplexere Syntax (Partizipialsätze, Gerundium)</p> <p>Originale Medientexte, Filme; Sachtexte, Debatte, Diskussion</p> <p>Wortschatz der Lektüre, Wortschatz zu Themen einzelner Unterrichtseinheiten</p> <p>Aufsätze, Berichte, Interpretationen</p>	<p>Literaturgeschichte, Deutsch</p>

FRANZÖSISCH

Allgemeine Bildungsziele

Der Sprachunterricht versteht sich als Beitrag zu einer umfassenden Menschenbildung. Ausser den Fähigkeiten sich auszudrücken und andere zu verstehen, fördert er eine ausgeglichene seelisch-geistige Entwicklung und trägt zur Weltoffenheit der Lernenden bei. Er weckt und verfeinert die lebendigen Kräfte des Individuums wie Kreativität, Phantasie und Spielfreude und unterstützt die systematische Ausbildung des Denkens.

Der Unterricht in Französisch übernimmt die wichtige Rolle der Übermittlung von kulturellen Werten, Inhalten und Denkformen des französischen Sprachraums. Als Landessprache leistet Französisch einen wichtigen Beitrag an die nationale Verständigung und Identität.

Die geographische Lage Basels an der französischen Sprach- und Landesgrenze ist als Chance zu werten, Mehrsprachigkeit als kulturellen und wirtschaftlichen Mehrwert zu erleben.

Zusätzlich eröffnet das ganze Gebiet der Frankophonie Kulturräume, welche die Schülerin und der Schüler als gegensätzlich, aber auch als komplementär zum deutschsprachigen und angelsächsischen Kulturraum wahrnehmen sollen.

Richtziele

Grundkenntnisse

Über grundlegende Kenntnisse der gesprochenen und geschriebenen französischen Sprache verfügen
Ausgewählte Aspekte der Literatur, Kultur und Geschichte der französischsprachigen Welt kennen

Grundfertigkeiten

Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverständnis, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) angemessen verfügen

Fähigkeit, sich mit mündlichen und schriftlichen Zeugnissen der französischsprachigen Kulturen auseinanderzusetzen, unter Verwendung verschiedener Textarten und Medien

Fähigkeit, sich in literarische Werke verschiedener Gattungen und Epochen zu vertiefen

Fähigkeit, Gedankengänge in Lektüre und Gespräch zu verfolgen, analysieren und dazu schriftlich wie mündlich argumentierend Stellung zu nehmen

Fähigkeit, Techniken und Strategien zur selbstständigen Erweiterung der sprachlichen Kompetenz zu entwickeln und anzuwenden, auch unter Verwendung von Nachschlagwerken und anderen Hilfsmitteln

Grundhaltungen

Aktives Hinhören

Freude am korrekten Ausdruck und Offenheit im Gespräch

Offenheit und Interesse für die Auseinandersetzung mit sprachlichen, literarischen und gesellschaftlichen Phänomenen der französischsprachigen Welt

Sensibilität für die ästhetische Dimension der französischen Sprache

Interesse an Französisch als Landessprache und als regional und international bedeutender Kultursprache

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
Wortschatz erweitern	Vokabular aktueller Unterrichtsthemen, systematisch erweitertes Basisvokabular	Sprachen: Vergleich mit anderen Sprachen
Grammatik: Grundkenntnisse festigen und erweitern	Repetition und Vertiefung der Verbkonjugationen, Grundkenntnisse folgender Gebiete: Personalpronomen, Subjonctif, Indirekte Rede, Bedingungssätze, Anwendung der Zeiten (ohne <i>passé simple</i>)	
Hör- und Leseverständnis entwickeln	Selbstständiges Lesen vereinfachter Lektüren, selbstständige Arbeit an der Klassenlektüre, Unterrichtssprache: Französisch	
Mündlichen und schriftlichen Ausdruck entwickeln	Sprachübungen, kleine Referate zu alltäglichen Themen, mündliche oder schriftliche Textproduktion in Zusammenhang mit der Lektüre, Techniken der Zusammenfassung lernen und anwenden	
Literatur kennen lernen	Erste Begegnung mit Originaltexten (z.B. <i>L'hôte</i> von A. Camus; <i>Un homme qui plantait des arbres</i> von Jean Giono); Chansons (z.B. J. Brel; G. Moustaki), Gedichte	

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Wortschatz erweitern	Systematische, themenbezogene Erweiterung des Wortschatzes; selbstständige Erschliessung des Vokabulars anhand kürzerer Texte	Sprachen: Vergleich mit anderen Sprachen
Grammatik: Grundkenntnisse wiederholen und erweitern	Relativsatz; Passiv; das Verb und seine Ergänzungen; Gérondif; Passé simple; Übersetzungsübungen	
Hör- und Leseverständnis entwickeln	Selbstständiges Erschliessen von Texten (Zeitungsartikel o. Ä.); Hörübungen	
Mündlichen und schriftlichen Ausdruck entwickeln	Kleine Referate zu literarischen oder gesellschaftlichen Themen; freie Textproduktion (z.B. Märchen erdichten); Aufsätze zu Themen des Literaturunterrichts	
Literatur: Originale Werke kritisch und wertend lesen können	Theaterstücke (z.B. <i>Les Justes</i> von A. Camus; <i>Rhinocéros</i> von Ionesco); Novellen (z.B. <i>Le Petit Prince</i> von Saint-Exupéry); Romane, Techniken der Interpretation erlernen	

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Wortschatz erweitern</p> <p>Grammatik festigen</p> <p>Hörverständnis erweitern</p> <p>Mündlichen und schriftlichen Ausdruck entwickeln</p> <p>Literarische Texte kennen und verstehen</p>	<p>Wortfelder; Paraphrasen; Definitionen; Synonyme, Antonyme; systematische Arbeit an Grund- und Aufbauwortschatz abschliessen</p> <p>Grammatik wiederholen und verfeinern</p> <p>Gesprochene Radiosendungen verstehen</p> <p>Mündliche Textproduktion in Gruppenarbeit zu aktuellen Themen; Aufsätze zu Aspekten der Lektüre analysierend und kommentierend verfassen; Erarbeitung des zu Analyse und Interpretation notwendigen Wortschatzes</p> <p>Werke und/oder Textauszüge aus der Literaturgeschichte bearbeiten (18. Jahrhundert bis Gegenwart)</p>	<p>Sprachen: Vergleich mit anderen Sprachen und Literaturen</p>

MATHEMATIK

Allgemeine Bildungsziele

Als Beitrag zur Allgemeinbildung schult der Mathematikunterricht vor allem das exakte Denken, das folgerichtige Schliessen und im Weiteren einen präzisen Sprachgebrauch. Er fördert das Vertrauen in das eigene Denken und bietet auch mannigfaltige Chancen, Einzelleistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten zu integrieren.

Der Mathematikunterricht vermittelt einen Einblick in ein gewachsenes Gedankengebäude, welches die Zahlen- und Formenwelt in ihrer Gesetzmässigkeit beschreibt und sich als geeignetes intellektuelles Instrumentarium zur quantitativen Beschreibung von Naturvorgängen und technischen sowie weiteren Anwendungen erwiesen hat.

Bei den Lernenden stehen folgende drei Richtungen im Vordergrund:

- Der Blick in die Welt der Mathematik hinein als einer eigenständigen Disziplin
- Der Blick aus der Mathematik hinaus in ihre Anwendungen in der uns umgebenden Wirklichkeit
- Der Blick in die Ideengeschichte der Mathematik und deren Einbettung in die Kulturgeschichte und die Entwicklung von Wissenschaft und Technik

Die Mathematik nimmt eine zentrale Stellung in der heutigen Zeit ein. Fast alle Lebensgebiete, praktisch-handwerkliche Berufe, soziale Berufe und erst recht akademische Berufe, sind mit mathematischen Begriffen, Formalisierungen und Methoden durchzogen.

Richtziele

Grundkenntnisse

Mathematische Grundbegriffe, Ergebnisse und Arbeitsmethoden der elementaren Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik kennen

Wichtige Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Mathematik und beispielhafte Anwendungsgebiete kennen

Grundfertigkeiten

Mathematische Sachverhalte und Probleme gedanklich erfassen und korrekt darstellen

Geometrische Situationen erfassen, darstellen, konstruieren und abbilden

Elementare Beweismethoden anwenden

Fach- und Formelsprache sowie die wichtigsten Rechentechniken einsetzen

Hilfsmittel wie Fachliteratur oder Rechner zweckmässig anwenden

Grundhaltungen

Motivation, selbständig zu arbeiten, sowohl allein als auch in der Gruppe

Vertrauen auf die Kraft eines eigenen konsequenten und exakten Denkens

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Arithmetik und Algebra: Rechenoperationen kennen und anwenden können</p> <p>Wichtige Verfahren zum Lösen von Gleichungen kennen und anwenden, Hinführung zum Begriff des Grenzwerts</p> <p>Trigonometrie: Beziehungen von Seiten und Winkeln im Dreieck verstehen und anwenden lernen</p> <p>Räumliches Vorstellungsvermögen ausbilden</p>	<p>Erweiterung der Grundoperationen durch Potenzen, Wurzeln und Logarithmen</p> <p>Lineare und quadratische Gleichungen</p> <p>Arithmetische Folgen und Reihen</p> <p>Definition von Sinus, Kosinus, Tangens, Sinus- und Kosinussatz, Winkel- und Bogenmass, Trigonometrische Funktionen, Feldmesspraktikum</p> <p>Darstellende Geometrie: Dreitafelprojektion und Schnittfiguren</p>	<p>Naturwissenschaften: Die Welt in Zahlen und Skalen Musik: Tonfolgen, Stimmungen und Hörvorgang</p> <p>Physik: Lineare und nichtlineare Bewegung</p> <p>Physik: Kräfte Kartografie, Geografie</p> <p>Bildnerisches Gestalten: Dreidimensionale Körper Modellbau</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Projektive Geometrie: Kennenlernen verschiedener Abbildungen, Konstruktionsaufgaben richtig ausführen können</p> <p>Analytische Geometrie der Ebene kennen lernen und Aufgaben lösen können</p> <p>Hinführung zu Inhalten und Methoden der Analysis</p>	<p>Kongruenz, Ähnlichkeit, Affinitäten, projektive Abbildungen, Dualität</p> <p>Koordinatensystem, Punkte, Geraden, Abstände, Kreis, Tangenten, Kegelschnitte</p> <p>Goniometrische Funktionen und Beziehungen</p> <p>Geometrische Folgen und Reihen, Grenzwerte</p>	<p>Astronomie: Raumbegriff Kunstgeschichte, Bildnerisches Gestalten: Perspektive</p> <p>Kartografie Himmelsmechanik</p> <p>Physik: Akustik, Schwingungslehre, Schwingkreise</p> <p>Wirtschaft: Kaufmännisches Rechnen Naturwissenschaften: Wachstums- und Zerfallsprozesse</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Grundlagen der Differential- und Integralrechnung kennen und anwenden</p> <p>Vektorgeometrie kennen lernen und Aufgaben lösen können</p> <p>Elementare Verfahren zur Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten kennen und anwenden</p> <p>Ausgewählte Themen vertiefen und erweitern</p>	<p>Reelle Funktionen einer Variablen: Grenzwerte, Stetigkeit, Ableitung, Einführung in die Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben; Integralrechnung</p> <p>Geraden, Ebenen, Kugel, Schnitte, skalares und vektorielles Produkt</p> <p>Relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit, mehrstufige Zufallsversuche, bedingte Wahrscheinlichkeiten</p> <p>Themen aus den Bereichen: Mengenlehre, Zahlssysteme, Algebra, Geometrie, Astronomie; Math. Anwendungen in Naturwissenschaften und Wirtschaft</p>	<p>Physik: Funktionen in Mechanik, Elektrizitätslehre, Optik</p> <p>Physik: Kräfte, Bewegungen</p> <p>Wirtschaft: Betriebswirtschaft, Versicherungswesen Naturwissenschaften: statistische Methoden</p>

BIOLOGIE

Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht vermittelt Erkenntnisse über grundlegende biologische Prozesse. Er verhilft dazu, die Natur bewusster wahrzunehmen, damit führt der Biologieunterricht zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur. Er verhilft zu einem vertieften Verständnis des Menschen und dessen Stellung und Aufgaben in der Welt. Somit leistet er einen Beitrag zur persönlichen Sinnsuche im Leben.

Richtziele

Grundkenntnisse

Einsichten in grössere Zusammenhänge der Natur erwerben

Die Vielfalt der Organismen der Flora und Fauna im Überblick erarbeiten

Merkmale des Lebendigen wie Stoffwechsel, Fortpflanzung, Wachstum, Entwicklung, Verhalten u. a. erkennen

Zusammenhänge der allgemeinen Ökologie erarbeiten

Wesentliche Gesichtspunkte über Vererbung und Evolution kennen

Molekularen und zellulären Aufbau der Organismen begreifen

Grundfertigkeiten

- Naturvorgänge beobachten und sie beschreiben, dokumentieren und interpretieren können
- Selbständig Fragen entwickeln, Lösungsstrategien überlegen und so durch die Praxis erfahren, wie Resultate gewonnen werden können
- Einfachere wissenschaftliche Texte verstehen
- Gewonnene Erkenntnisse zusammenfassen und in Wort und Bild präsentieren können
- Ordnungs- und Unterscheidungskriterien erarbeiten können
- Optische und andere Hilfsgeräte anwenden können
- In der Lage sein, zu aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen zur Ökologie, Fortpflanzungsmedizin, Gen- und Biotechnologie Stellung zu beziehen

Grundhaltungen

Respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur

- Selbständige Beurteilung der modernen Wissenschaft

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p><u>Anatomie und Physiologie der menschlichen Stoffwechselorgane kennen und verstehen:</u></p> <p>Blut</p> <p>Kreislaufsystem</p> <p>Lymphatische Organe und Immunsystem</p> <p>Atmung</p> <p>Verdauungssystem</p> <p>Endokrines System und seine Aufgabe zur Steuerung des Körpers</p> <p>Exkretionssystem</p> <p>Fragen zur Organtransplantation</p>	<p>Aufgaben und Zusammensetzung des Blutes, Blutgruppen, Blutbildung</p> <p>Morphologie und Arbeitsweise von Blutkreislauf und Herz, Erkrankungen des Kreislaufsystems</p> <p>Lymphkreislauf, unspezifische und spezifische Immunreaktion, Antikörper und Antigene, passive und aktive Immunisierung</p> <p>Rippen- und Zwerchfellatmung, Weg der Atemluft, Bau der Lunge, Gasaustausch in den Alveolen, Rauchen</p> <p>Anatomie und Arbeitsweise der Verdauungsorgane, Bau und Funktion der Leber, Erkrankungen der Verdauungsorgane</p> <p>Regulation des Blutzuckerspiegels durch die Bauchspeicheldrüse</p> <p>Osmoregulation, Bau und Feinbau der Niere, Physiologie der Niere</p> <p>Herz- und Nierentransplantation</p>	<p>Blutspendewesen CH</p> <p>Aids Drogen Hepatitis</p> <p>Fettleibigkeit gesunde Ernährung Hungerproblematik</p> <p>Gentechnik</p> <p>Chemie (Osmose)</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p><u>Grundlagen der Zellen- und Gewebelehre kennen und verstehen:</u> Feinbau tierischer und pflanzlicher Zellen</p> <p>Zellteilung</p> <p>Pflanzliche Gewebelehre</p> <p><u>Wichtigste Schritte der menschlichen Embryonalentwicklung kennen:</u></p> <p><u>Viren und niedere Pflanzen im Überblick erfassen:</u> Viren</p> <p>Übersicht des Prokaryontenreichs</p> <p>Übersicht über die blütenlosen Pflanzen</p>	<p>Bau und Physiologie der Zelle und der Organellen, Aufbau der Biomembran und Transportvorgänge</p> <p>Zellzyklus, Mitose, Meiose</p> <p>Bau und Physiologie von Wurzel, Stängel und Blatt, Streckungswachstum und sekundäres Dickenwachstum</p> <p>Embryonalentwicklung des Menschen, Bau und Aufgabe der Geschlechtsorgane, weiblicher Zyklus, Geburt, ausgewählte Kapitel der Reproduktionsmedizin und der pränatalen Diagnostik</p> <p>Wichtige Krankheitserreger (z.B. Grippe, Aids u. a.), Bakteriophagen</p> <p>Bakterien, pathogene Arten, Endosymbiose und Parasitismus</p> <p>Algen, Pilze, Flechten, Moose, Farngewächse, Generationswechsel, ökologische Bedeutung einzelner Pflanzen (z.B. Moore)</p>	<p>Grössenverhältnisse im Weltraum und auf der Erde</p> <p>Embryologie</p> <p>Klimaforschung</p> <p>Plastizieren</p> <p>Gesundheitslehre</p> <p>Geografie (Klimazonen)</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p><u>Tierreich im Überblick erfassen:</u> Vergleichende Morphologie des Tierreichs, mit besonderer Berücksichtigung einheimischer Arten</p> <p>Parasitologie</p> <p><u>Höhere Pflanzen im Überblick erfassen:</u> Übersicht über die Blütenpflanzen</p> <p>Grundlagen der Vererbungslehre kennen und verstehen:</p>	<p>Einzeller, Nesseltiere, Schwämme, Würmer, Gliederfüßler, Weichtiere, Stachelhäuter, Manteltiere, Wirbeltiere, Verhaltensbiologie der besprochenen Arten, Stammesgeschichte</p> <p>Malariaerreger, Saugwürmer, Nematoden, Zecken, Entwicklungszyklen</p> <p>Wichtigste einheimische Familien, Metamorphose der Pflanzen, Blattstellung unter Berücksichtigung mathematischer Aspekte, Fortpflanzung der Blütenpflanzen</p> <p>Geschichte, Mendelgesetze, Morgan, Molekulargenetik</p>	<p>Korallenriffe Ölkatastrophen</p> <p>Impfstoffforschung Entwicklungshilfe</p> <p>Gentechnik</p>

CHEMIE

Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht führt zu grundlegenden Kenntnissen über den Aufbau, die Eigenschaften und die Prozessmöglichkeiten der belebten und unbelebten Natur. Er stellt Beziehungen zu Wissenschaft und Technik her und führt zu Einsichten in die wesentliche Bedeutung chemischer Eigenschaften und Verfahren für den Menschen. Ausserdem fördert er einen sinnvollen, verantwortungsbewussten Umgang mit den Gütern dieser Welt und zeigt die Ordnungsprinzipien der Natursubstanzen und der mit ihnen verbundenen Prozessmöglichkeiten auf.

Richtziele

Grundkenntnisse

- Wichtigste Grundsätze, nach denen Stoffe miteinander reagieren, verstehen
- Wichtige Reaktionstypen und deren praktische Bedeutung kennen
- Eine Übersicht über die Naturstoffe erarbeiten
- Chemische Formel- und Fachsprache verstehen
- Verschiedene Stoffarten und Bindungstypen kennen

Grundfertigkeiten

- Stoffliche Phänomene genau beobachten, diese in grössere Zusammenhänge einordnen und deuten können
- In der Lage sein, chemische Erscheinungen im Alltag sowie beobachtete Experimente mit theoretischem Wissen zu verknüpfen
- Experimente protokollieren und interpretieren können
- Fähig sein, einfache wissenschaftliche Texte zu verstehen und mit diesen zu arbeiten

Grundhaltungen

- Medienberichte kritisch hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden

Konsumverhalten bewusst hinterfragen

Engagement zeigen bei der Suche nach Lösungen lokaler und globaler Umweltprobleme unter Berücksichtigung ethischer Aspekte

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p><u>Gesetze und Grundprozesse der anorganischen Chemie verstehen:</u> Eigenschaften von Säuren und Basen</p> <p>Salzbildung und Salzspaltung</p> <p>Salzumbildungen</p> <p>Lösungsverhalten von Salzen im Wasser</p> <p>Löslichkeitsberechnungen</p> <p>Diffusion und Osmose</p> <p>Kristallisation der Salze</p> <p>Oxidation, Reduktion und Redoxreaktionen</p>	<p>Neutralisation</p> <p>Säure- und Baseverdrängung, Fällungsreaktionen, doppelte Salzumsetzungen</p> <p>Löslichkeit verschiedener Salze, Lösungswärme und Lösungskälte</p> <p>Osmose als einseitig behinderte Diffusion und deren physiologische Bedeutung</p> <p>Kristallisation beobachten, Salze mit Kristallwasser erhitzen</p> <p>Verbrennungen von Nichtmetallen und Metallen, Eisengewinnung</p>	<p>saurer Regen</p> <p>Geografie</p> <p>Medizin</p> <p>Mineralogie</p> <p>Technik Physik</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p><u>Chemische Elemente und ihre Prozesse kennen und verstehen:</u> Eigenschaften und Reaktionen ausgewählter Nichtmetalle</p> <p>Eigenschaften und Reaktionen ausgewählter Metalle</p> <p>Übersicht über die chemischen Elemente</p> <p>Grundlagen der chemischen Formelschrift und einfache chemische Gleichungen</p> <p><u>Grundprozesse der Elektrochemie verstehen:</u> Einfluss des elektrischen Stromes auf chemische Reaktionen</p> <p><u>Ergänzungsfach</u></p> <p>Einteilung der Stoffe</p> <p>Teilchenmodell der Materie</p> <p>Chemische Reaktion</p> <p>Luft</p> <p>Sauerstoff</p> <p>Wasser</p> <p>Wasserstoff</p> <p>Quantitative Beziehungen</p> <p>Periodensystem und Atombau</p>	<p>Schwefel und Phosphor (mit Berücksichtigung der therapeutischen Wirkungen)</p> <p>Natrium, Kalium und Calcium (mit Berücksichtigung der therapeutischen Wirkungen)</p> <p>Hauptgruppen, Periodensystem</p> <p>Spannungsreihe der Elemente, galvanische Elemente, Batterien, Elektrolysen</p> <p>Eigenschaften, Reinstoff und Gemisch, Trennverfahren, Element und Verbindung</p> <p>Diffusion, Brownsche Bewegung, Aggregatzustände, Lösen und Kristallisieren</p> <p>Energieverhältnisse, Verhältnisformel und Reaktionsgleichung</p> <p>Eigenschaften, Zusammensetzung, Teilchenmodell (Molekülformel)</p> <p>Eigenschaften, Oxidation und Reduktion</p> <p>Zusammensetzung, Eigenschaften, (saure und alkalische) Lösungen, Osmose, Ionenbegriff</p> <p>Eigenschaften</p> <p>Massenverhältnisse (Massenerhaltungsgesetz, Gesetz der konstanten Massenverhältnisse, Gesetz der multiplen Proportionen), Atom- und Molekülmasse, Stoffmenge, molare Masse, stöchiometrisches Rechnen, Gasgesetze, Molvolumen</p> <p>Geschichte, modernes PSE, Elementarteilchen und Radioaktivität, Atommodelle (Stellenwert, Rutherford, Bohr, Schalenmodell der Elektronenhülle)</p>	<p>Medizin</p> <p>Medizin</p> <p>Physik Technik</p> <p>Technik</p> <p>Technik</p> <p>Technik</p> <p>Biologie Medizin</p> <p>Technik</p> <p>Geschichte</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<u>Gesetze und Grundprozesse der organischen Chemie verstehen:</u> Elementaranalyse von Eiweiss und Zucker		
Eigenschaften und Reaktionen von Wasserstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff und Stickstoff	Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf	Agronomie
Atomidee	Demokrit, Dalton	Philosophie
Bedeutung der Strukturformeln in der organischen Chemie		
Kohlenwasserstoffe und ihre Vielfalt	Sonderstellung des Kohlenstoffs, Isomerie,	
Übersicht der funktionellen Gruppen der organischen Chemie	OH-, O-, COOH-Gruppe	
Struktur und Synthese von Proteinen	Aminosäuren, Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur, Bau der DNS, Transkription und Translation	Molekularbiologie
Grundlagen der Gentechnologie		Molekularbiologie Medizin
<u>Ergänzungsfach</u>		
Ionenbindung	Ionen in Lösung und Elektrolyse, Ionengitter, Ionengitter und Eigenschaften der Salze, Aluminiumgewinnung durch Schmelzflusselektrolyse	Technik
Atombindung	H-Atom und H ₂ - Molekül, zweiatomige Moleküle von Elementen, Struktur fester Nichtmetalle	
Polare Atombindung	Elektronegativität, räumlicher Bau mehratomiger Moleküle, H-Brücken, Wasser als Lösemittel, Übergänge zwischen den Bindungsarten	
Ablauf chemischer Reaktionen	Ammoniaksynthese (Haber-Bosch-Verfahren), Salpeter- und Schwefelsäure, Protolysen, Säuren und Basen, Neutralisation, Redox-Reaktion als Elektronenübergang, Reaktionsgeschwindigkeit, umkehrbare Reaktionen und chemisches Gleichgewicht, Störung des chemischen Gleichgewichts, Prinzip von Le Châtelier, Massenwirkungsgesetz, technisch wichtige Gleichgewichte (Synthese von Ammoniak und Schwefelsäure), Säure-Base-Gleichgewichte (pH-Wert)	Technik

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
Kohlenwasserstoffe und Halogenalkane	Sonderstellung der Kohlenstoffchemie, Tetraedermodell des Methans, Alkane, Alkene und Alkine, Halogenalkane, Additions- und Substitutionsreaktionen	Technik Politik Soziologie
Wichtige Energieträger und Rohstoffe der organischen Chemie	Erdöl und Erdgas, Kohle	
Einfache organische Sauerstoffverbindungen	Ethanol, Alkohole (Alkanole)	
Organische Säuren	Carbonsäuren (Alkansäuren)	

PHYSIK

Allgemeine Bildungsziele

Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die Erscheinungen und Vorgänge in der Natur. Physik baut auf der Exaktheit der Beobachtung und Messung sowie auf der Überprüfbarkeit der formulierten Gesetze auf. Der Physikunterricht führt ein in diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur und fördert zusammen mit den anderen Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur, den Respekt vor ihr und die Freude an ihr.

Die Schülerin und der Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite kennen und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und sprachlich klar und folgerichtig zu beschreiben. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden. Die speziellen Möglichkeiten, aber auch die Einseitigkeiten der jeweiligen Denkmethode werden erfahren und helfen der Schülerin und dem Schüler auf der Suche nach dem eigenen Weltbild. Durch Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen, aber auch den Sinn des Machbaren, können Wissenschaftsgläubigkeit oder Wissenschaftsfeindlichkeit gemildert werden.

In der Beschäftigung mit Physik wird deutlich, dass Begriffsbildung und Formulierung physikalischer Gesetze stets der Bestätigung durch Naturphänomen und Experiment bedarf.

Richtziele

Grundkenntnisse

Physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen kennen, ihre Zusammenhänge verstehen und über die zur ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe verfügen

Physikalische Arbeitsweisen kennen (Beobachtung, Experiment, Gedankenexperiment, Modell, Gesetz)

Einfache technische Anwendungen verstehen

Wissen, dass Physik sich wandelt und wie sie vergangene und gegenwärtige Weltbilder mitprägte

Grundfertigkeiten

Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und mit eigenen Worten beschreiben können; physikalische Zusammenhänge mathematisch, aber auch umgangssprachlich formulieren können

Zwischen Beobachtung und Interpretation unterscheiden können

Einen Sachverhalt auf die wesentlichen Grössen reduzieren können

Modelle durchdenken und auf konkrete Situationen anwenden können

Einfache Experimente aufbauen, durchführen und auswerten können

Mit Informationsmaterial umgehen können

Selbständig und im Team arbeiten können

Grundhaltungen

Neugierde, Interesse und Verständnis für Natur und Technik aufbringen

Interesse am Erkennen von Verbindungen zu anderen Fächern und entsprechende Kenntnisse einbringen

Folgen der Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse für Natur und Gesellschaft in Betracht ziehen

Freude am genauen und systematischen Arbeiten

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Bereiche der Mechanik kennen und verstehen lernen: Beobachtung und Beschreibung selbstständig durchgeführter Experimente</p> <p>Physikalische Begriffsbildung verstehen und anwenden</p> <p>Mathematische Formulierung von Gesetzen kennen und anwenden lernen</p> <p>Überschaubare technische Anwendungen in ihrer Funktion erfassen und erklären</p>	<p>Kernthemen: Freier Fall, Erdbeschleunigung, Wurfparabel. Masse, Gewicht und Kraftbegriff, Arbeit, Energie und Leistung, Bewegungsgleichungen</p> <p>Auswahl ergänzender Themen oder exemplarischer Schwerpunkte: Statische Kräfte und Kräftepläne, Masseschwerpunkt, Pendel, Schwingungen und Wellen, Kreisbewegungen, Impuls und Stossesetz, Schiefe Ebene, Reibungsarten, Gravitationsgesetz, Forscher und Entdecker der Physik</p>	<p>Mathematik: Mathematische Aussagen und Beobachtungen, Messergebnisse</p> <p>Kunstgeschichte: Architektur</p> <p>Technik: Maschinenbau</p> <p>Geschichte: Biographien bedeutender Naturwissenschaftler</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Bereich der Elektrizitätslehre und ihre Anwendungen vertiefen:</p> <p>Kennen lernen, wie sich Versuche der Elektrizitätslehre durch den Feldbegriff und den Teilchenbegriff erklären lassen</p> <p>Einfache Versuchsanordnungen rechnerisch behandeln können</p> <p>Erfolge und Grenzen modellhaften Denkens erfassen</p> <p>Exemplarische technische Anwendungen kennen lernen, deren gesellschaftliche Bedeutung abschätzen, Fragen der Verantwortlichkeit im Umgang mit Naturforschung und Technik erfassen</p>	<p>Elektrizitätslehre: Entwicklung des Feldbegriffs aus der Elektrostatik (und Magnetostatik), Vertiefung der Grundbegriffe Spannung, Stromstärke, Widerstand und Leistung, Elektromagnetismus und Induktion, Schwingkreis und elektromagnetische Welle</p> <p>Stromfluss in verdünnten Gasen und im Vakuum, Elektronen als Träger des elektrischen Stroms, Ausblick auf die Elementarteilchenphysik, Einführung in die Funktionsweise elektronischer Schaltungen</p> <p>Atomphysik: Bohrsches Atommodell und Modell des Kernaufbaus</p> <p>Energietechnologien: Wasser, Kohle, Öl, Erdgas, Kernkraft, Wind-, Sonne- und Gezeitenkraftwerke, Technische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte</p>	<p>Biologie: Neurophysiologie</p> <p>Chemie: Elektrophorese</p> <p>Geschichte: Wissenschaftsgeschichte des 20. Jh.</p> <p>Geografie, Ökologie</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Grundphänomene der Optik beobachten und verstehen</p> <p>Ausgewählte Gebiete der Optik</p> <p>Beschreibungsprinzipien und konkurrierende Betrachtungsweisen miteinander vergleichen</p>	<p>Optik: Reflexion, Brechung, Beugung, Interferenz. Ergänzend z. B. Polarisation, optische Drehung, Doppelbrechung</p> <p>Z. B. Fermatsches Prinzip, Huygens-Fresnelsches Prinzip, Prinzip der Komplementarität, Newtons und Goethes Farbenlehre, Welle-Teilchen-Dualismus und Grundfragen der Quantenmechanik</p> <p>Wandel der Betrachtungsweise von Raum, Zeit und Materie durch die Relativitätstheorie</p> <p>Ergänzende Themen: Spektren und deren Bedeutung für Chemie und Astronomie, Photometrie, Physiologie des Sehens</p>	<p>Bildnerisches Gestalten: Visuelle Erscheinungen, Farbenlehre</p> <p>Geschichte: Naturwissenschaftliche Theoriebildung der Neuzeit</p> <p>Geschichte: Wissenschaft des 20. Jh.</p>

GESCHICHTE

Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht eröffnet den Jugendlichen durch die Auseinandersetzung mit Entwicklungsformen der Menschheit in Vergangenheit und Gegenwart ein erweitertes Menschenbild.

Er umfasst Aspekte der Kultur- und Geistesgeschichte, der politischen Geschichte und der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Damit ermöglicht er, verschiedene Kulturen in der Entwicklung ihrer Lebens- und Bewusstseinsformen, ihrer Machtverteilung und Partizipationsmöglichkeiten und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Gestaltung kennen zu lernen.

Der Geschichtsunterricht trägt dazu bei, dass der Jugendliche seine eigenen Lebensumstände als veränderbar erkennen, sich mit persönlicher Urteilskraft in der Welt orientieren und individuelle Zielsetzungen für das eigene Handeln entwickeln kann.

Richtziele

Grundkenntnisse

Wichtige Epochen der Geschichte – auch im Hinblick auf die Gegenwart und unter Einbezug der Schweiz - in geistigen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten kennen lernen

Die Gegenwart in ihrer historischen Verankerung erfassen

Zeitgeschichtliche Ereignisse auch in ihrer Einmaligkeit erkennen

Grundfertigkeiten

Sich über historische und politische Fragen informieren, kontroverse Meinungen wahrnehmen und eigene Meinungen bilden, sowie Tatsachen, Meinungen und Geschichtslegenden unterscheiden

Beispiele historischer Quellen wahrnehmen, verarbeiten und verstehen

Gesellschaftliche Phänomene aus Vergangenheit und Gegenwart miteinander in Beziehung setzen und angemessen sprachlich darstellen

Grundhaltungen

Achtung vor der Vielfalt menschlicher Existenzbewältigung und Geltenlassen kontroverser Betrachtungsweisen

Interesse für Zusammenhänge historischer Ereignisse mit Gegenwartsimpulsen

Sensibilität gegenüber sozialem, politischem und wirtschaftlichem Handeln

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
Ältere Epochen der Geschichte, kulturell und politisch	Geschichte Früher Hochkulturen bis zur Entwicklung von Kultur und Demokratie im antiken Griechenland; Verhältnis von Religion und Politik	Kunstgeschichte: Eiszeitkunst
Wandel der Kulturen	Vergleiche und Bezüge von alten Kulturen mit der Gegenwart	Geographie, Klimatologie, Glaziologie
Erweiterung der Kenntnisse der modernen Geschichte	Globalisierung: wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen globaler Vernetzungen u. Entwicklungen; Migration	

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Epoche des Mittelalters	Geschichte des Mittelalters: Antike und Christentum; Byzanz; Islam und arabische Zivilisation; Völkerwanderung und erste Reichsgründungen als Grundlage des modernen Europa; Frauenbild, Hexenverbrennungen; Pest; Kirche und Ketzer; Kaiser und Papst; Anfänge der Alten Eidgenossenschaft; bis zum Anbruch der Neuzeit mit Reformation und Entdeckungen; Erfindung des Buchdrucks – Wirkungen dieser Phänomene in der Gegenwart	Deutsch: Literatur des Mittelalters
Historische Verankerung der Neuzeit		Kunstgeschichte: Mittelalter
Geschichtliche Dimensionen der Gegenwart		Musik: Gregorianik
Zusammenströmen, Vielfalt, Spannungen heutiger Kulturen und Gesellschaftsformen		Naturwissenschaften: Technik und Ökologie
		Geographie: Kulturräume, Migration

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
Geschichte der Neuzeit überschauen, deren wichtigste Ereignisse, Zusammenhänge und Bewusstseinsfragen in längerfristigen geschichtlichen Umrissen erfassen	Wissen erarbeiten zu grundlegenden Themen der Neuzeit wie Französische Revolution, Aufklärung, Kolonialismus, Nationalstaat, Ost-West-Konflikt, Nord-Süd-Problematik o.a.	Deutsch: Überblick über Literaturgeschichte
Sich mit bedeutenden geschichtlichen und politischen Themen der Gegenwart auseinandersetzen	Themen aus der aktuellen Geschichte wie z.B. Kriege des 20. Jhs; Dekolonisation; Menschenrechte; Globalisierung; UNO	Architektur
Geschichtliches selbstständig recherchieren, aufarbeiten und zusammenhängend darstellen	Referate zu ausgewählten Themen, s.o.	Internetrecherche Deutsch-Aufsatz

GEOGRAFIE

Allgemeine Bildungsziele

Im Geografieunterricht soll Weltinteresse geweckt werden. Dazu gehört ein umfassendes Verständnis der vielfältigen Strukturen von Landschaften und den Wechselwirkungen von Mensch und Natur. Die Schülerinnen und Schüler lernen eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und sie mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Veränderungen der Lebensräume sind zu erfassen und zu beurteilen.

Richtziele

Grundkenntnisse

Grundlegende Erscheinungen und Prozesse aus den Bereichen Geologie, Geomorphologie und Klimatologie kennen

Landschaftselemente und raumprägende Faktoren erfassen, Landschaftsveränderungen erkennen und analysieren

Über ein topographisches Grundwissen verfügen, um geografische Phänomene sowie aktuelle Ereignisse richtig einordnen zu können

Die Grundzüge der Schweizer Geologie kennen

Wichtige geografische Fachbegriffe verstehen und anwenden

Grundfertigkeiten

Landschaftselemente und ihre Wechselwirkungen verstehen

Die Wechselwirkungen zwischen den Menschen und der Umwelt verstehen und beurteilen können

Geografische Arbeitsmethoden anwenden lernen

Ergebnisse geografischer Untersuchungen verständlich darstellen und geografisch interpretieren können

Karten lesen und sich im Gelände zurechtfinden

Grundhaltungen

Wissbegierde für Landschaft und andere Kulturen

Interesse für verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<u>Dynamische Geografie kennen und verstehen:</u> Geosphäre Hydrosphäre Atmosphäre Meteorologie Klimatologie	Vulkane und Erdbeben, Schalenbau der Erde, Plattentektonik, Gebirgsbildung, Tiefseegräben, Kontinentalverschiebung Gliederung der Ozeane, Meeresströmungen, Gezeiten Aufbau, Ozonloch, Treibhauseffekt, Entstehung thermischer Hochs und Tiefs, planetarische Zirkulation, ITC Wetterelemente, Fronten, Zyklone und Antizyklone, Wetterkarten, typische Wetterlagen in Europa und der Schweiz Bahn der Erde um die Sonne, Klimazonen und Landschaftsgürtel, Klimadiagramme	Chemie Umweltfragen Umweltfragen Klimaerwärmung Geobotanik

SOZIALKUNDE KLASSE 10

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Staatskunde macht die Schülerinnen und Schüler mit den Grundzügen des politischen Gemeinwesens der Schweiz bekannt. Er verhilft dazu, sich im politischen Leben orientieren zu können.

Richtziele

Grundkenntnisse

Aufbau der Bundesverfassung, politische Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund kennen.
Wichtige politische Kräfte und Organisationsformen kennen wie Räte, Verwaltung, Parteien, Verbände, Kommissionen, Initiativen etc.

Die Bedeutung des Rechts (Menschenrechte, politische Rechte, Rechtsstaatlichkeit) für den Einzelnen einschätzen.

Politische Stellung der Schweiz in der Völkergemeinschaft, Beziehung zu wichtigen internationalen Organisationen wie Europarat, UNO, kennen.

Grundfertigkeiten

Möglichkeiten der Wahrnehmung von Rechten und der Beteiligung am politischen Geschehen einschätzen können.

Politische Tatsachen, Fragen, Interessen und Meinungen unterscheiden und beurteilen können.

Sich über das aktuelle Geschehen informieren können, Fakten und Meinung unterscheiden können, Wege zur eigenen Meinungsbildung kennen.

Grundhaltungen

Interesse für Rechte und Pflichten innerhalb unseres Gemeinwesens sowie Freude an engagierter politischer Beteiligung.

Verständnis für konkurrierende Interessen und für Anliegen von benachteiligten Personen und Gruppen.

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Organisation des politischen Lebens in der Schweiz kennen lernen</p> <p>Teilhabe der Bürger am Staat verstehen, sich über politische Interessengruppen orientieren</p> <p>Die Besonderheit des schweizerischen Systems erkennen</p> <p>Schweizerische Aussenpolitik verstehen</p> <p>Die Bedeutung des Rechts für den Einzelnen erkennen</p> <p>Sich mit politischen Fragen auseinandersetzen.</p>	<p>Schweizer Bundesverfassung, Gewaltenteilung, föderaler Aufbau von Gemeinde, Kanton und Bund, Stimm- und Wahlrecht, Initiative, Referendum, Vernehmlassung</p> <p>Politische Strömungen, Parteien, Verbände, Initiativen</p> <p>Vergleiche mit anderen Staaten, Repräsentative, Direkte und Präsidiale Demokratie</p> <p>Wichtige übernationale Institutionen, z.B. UNO, EU, Nato, und die Stellung der Schweiz; Fragen der Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>Menschen- und Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit, Besuch einer Gerichtsverhandlung</p> <p>Diskussion von tagespolitischen Themen.</p>	

HANDWERKLICH-KÜNSTLERISCHER UNTERRICHT

Allgemeine Bildungsziele

Der handwerklich-künstlerische Unterricht ist ein Teil der umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Gefördert wird die Eigentätigkeit und Verbindlichkeit im Arbeitsprozess.

Die Jugendlichen begegnen der Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen und der Gestaltbarkeit der Welt.

Richtziele

Grundkenntnisse

Verschiedene Techniken im handwerklich-künstlerischen Bereich kennen und anwenden

Grundlagen des visuell, manuell und künstlerischen Vorgehens entwickeln

Überblick über die Entwicklung abendländischer Architektur

Grundfertigkeiten

Verschiedene Werkstoffe und Techniken kennen und materialbewusst anwenden

Grundhaltungen

In den künstlerisch-manuellen Schaffensprozess mit Intensität und Ausdauer eintauchen wollen

Hinweis: 9. Klasse: Überblick über die Bildende Kunst vom Altertum bis zur Gegenwart

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p><u>Metall:</u> Materialgerechte Anwendung der spanlosen Umformungstechniken Arbeitsprozess überblicken und möglichst selbständig tätigen handwerkliche Fähigkeiten erweitern</p> <p><u>Buchbinden:</u> Werkzeuge und Arbeitsmaterial kennen lernen und fachgerecht handhaben Grundkenntnisse der buchbinderischen Tätigkeiten, wie Schneiden, Ritzen, Kleben erarbeiten</p> <p><u>Plastizieren:</u> Plastische Mittel und ihre Wirkung kennen lernen Material-, Raum- und Volumenempfinden schulen</p> <p><u>Malen/Zeichnen:</u> Farbgesetzmässigkeiten und sinnlich-sittliche Wirkung der Farbe kennen lernen Innere und äussere Wahrnehmung der Farbe schulen und Begriffe der Farbe anwenden</p>	<p>Gegenstände des praktischen Lebens, z.B. Backformen, Vasen, Massbecher, Abtropfsieb...</p> <p>Erstellen einer geritzten sowie einer gefügten Schachtel für einen bestimmten Inhalt und anschliessend eine Mappe</p> <p>Verschiedene Techniken der Gebrauchskeramik, z.B. Vasen... Plastische Grundformen</p> <p>Malen mit Farbkontrasten: Komplementär und Kalt-Warm-Kontrast</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kantenspektren - Farbkreise (6-teilig, 12-teilig) - Komplementärkontrast-Ausmischung ins Grau - Kalt-Warm-Kontrast, ein Motiv in 2 einseitigen Farbstimmungen - Vier-Jahreszeiten – ein Motiv in 4 einseitigen Farbstimmungen - Museumsbesuche: Werkbetrachtungen und Zeichnen - 	<p>Physik Mathematik Zeichnen</p> <p>Physik: Optik Bildhauen Kunstgeschichte Musik</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p><u>Holz:</u> Anhand einer Aufgabenstellung Eigenkreativität fördern Handwerkliche Fähigkeiten erweitern Schreinern, Schnitzen</p> <p><u>Buchbinden:</u> Erarbeiten der Gesetzmässigkeiten des gebundenen Buches durch eigenes praktisches Tun</p> <p><u>Malen/Zeichnen:</u> Impressionistische und expressionistische Arbeitsweise als Methode handhaben können Werkbetrachtung Grundbegriffe der bildenden Kunst verstehen und anwenden</p> <p><u>Plastik:</u></p> <p><u>Metall:</u></p> <p><u>Kunstreise Florenz:</u> Einblick in die Zeit der Renaissance Die Wurzeln unserer Kultur erfahren Handwerklich-künstlerisches Geschick erlernen Gemeinsamkeiten von Zeitgeschichte, Bewusstseinsgeschichte, Biografie und ihre Einsetzung in der Kunst umfassend denken und erleben</p> <p><u>Kunstgeschichte:</u></p>	<p>Entwurf, Skizzen, Plan Form und materialgerechte Herstellung von Werkstücken</p> <p>Erstellen eines 8- oder 16-seitigen Druckbogens für eine Agenda oder ein Adressbuch Aus der vervielfältigten Druckvorlage ein handgeheftetes Buch herstellen und den Einband gestalten</p> <p>Farb- und Luftperspektive Kompositions- und Farbgesetzmöglichkeiten als Mittel zur Darstellung Farben in Hell-Dunkel-Kontrasten Museumsbesuche Lokal- und Erscheinungsfarbe Nach der Natur und nach Gipsabgüssen: menschliche Gestalt, Portrait, Landschaft, Architektur: Raumperspektive</p> <p>Skulptur in Stein</p> <p>Meissel schmieden und härten</p> <p>Kunstgeschichte, Zeichnen, Malen, Metallverarbeitung, Plastizieren</p> <p>Entstehung-, Früh- und Hoch-Renaissance Künstlerpersönlichkeiten und ihre Werke Familie Medici Behandlung und Anwendung der Kunstmittel in der Renaissance: Raum (z.B. Perspektive), Komposition (z.B. Goldener Schnitt), Licht/Schatten (z.B. plastische Modellierung), Farbe/Lokal- und Erscheinungsfarbe, Architektur (z.B. die Kuppel des Domes), Platonische Akademie, Beziehung zur Antike</p>	<p>Botanik Zeichnen</p> <p>Kunstgeschichte</p> <p>Techn. Zeichnen Architektur Plastik Kunstgeschichte Geschichte Physik (Statik) Eurythmie Religion</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p><u>Plastizieren:</u> Erfahrung, dass seelische Qualitäten in äusseren Formen geprägt werden können</p> <p><u>Buchbinden:</u> Individuelles Arbeiten Eigene Entwürfe ausführen Technisches und Funktionelles künstlerisch gestalten oder eine spezielle Idee funktionell und technisch korrekt herstellen</p> <p><u>Architektur:</u> Überblick über die abendländische Geschichte der Architektur; Bauen als Ausdruck einer bestimmten Kultur und Gesellschaft; Fachbegriffe der Architektur</p>	<p>Arbeit an menschlicher Gestalt Portrait</p> <p>Schachtel mit Einsatz (z.B. für Schmuck) Buch mit Goldschnitt Schreibmappe Fotoalbum</p> <p>Von den Anfängen europäischer Baukunst in Kreta bis zur Gegenwart Baustile Baumaterialien Biografien moderner Architekten wie Gropius, Le Corbusier u.a. Mit Exkursionen nach Ronchamps, Basel, Weil/Vitra u.a.</p>	<p>Geschichte und Deutsch: Überblicke</p> <p>Kunstgeschichte: Stilepochen</p>

MUSIK

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht ist in erster Linie auf den musikpraktischen Bereich bezogen. Er setzt sich zum Ziel, die kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu wecken und zu fördern und das Interesse an der Musik in Hinblick auf ein kulturelles Fundament zu entwickeln.

Jährliche Musikprojekte, Chorkonzerte und Orchesterreisen und Konzerte unterstützen dieses Anliegen.

Richtziele

Grundkenntnisse

Überblick über die Musikgeschichte des 19. u. 20. Jahrhunderts, in Bezug auf die Entwicklung der Kunstlieder

Einfache musiktheoretische Kenntnisse

Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung als Grundlage bewusst eingesetzter Gestaltungsmittel im Chorgesang

Gestaltungsfähigkeit- und Gestaltungsbereitschaft im Orchesterbereich in Bezug auf anspruchsvolle Werke der Musikgeschichte

Grundfertigkeiten

Beurteilung von Kompositionstechniken in Hinblick auf das Verhältnis von Text und Musik

Wissen über zeit- und kulturhistorische Entwicklungszusammenhänge

Umsetzen von musikalisch-technischen Hinweisen im Hinblick auf die Interpretation, bzw. Gestaltung musikalischer Werke

Bewusste und fundierte Auseinandersetzung mit der Musik

Grundhaltungen

Beurteilung von Kompositionstechniken in Hinblick auf das Verhältnis von Text und Musik

Wissen über zeit- und kulturhistorische Entwicklungszusammenhänge

Umsetzen von musikalisch-technischen Hinweisen im Hinblick auf die Interpretation, bzw. Gestaltung musikalischer Werke

Bewusste und fundierte Auseinandersetzung mit der Musik

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
Ausweitung der chorischen Stimmbildung Aufbau eines Lied- und Chor-Repertoires Auseinandersetzung mit der Musik des 19. Jahrhunderts und deren Bezug zur Gegenwart	Frühromantik, insbesondere F. Schubert ("Winterreise" und "Goethelieder") Verhältnis von Text und Musik und die daraus entstehenden Interpretationsfragen Bezüge zu gegenwärtiger Musik (Dylan..) einfache mehrstimmige Chorliteratur	Deutsch: Poetik Geschichte: 19./20. Jh.

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Erweiterung des Lied- und Chor-Repertoires Überblick über die Musikgeschichte epochenweise Vertiefte Auseinandersetzung mit der Musik des 19. Jh. Chorische Stimmbildung	Hoch- und Spätromantik, insbesondere Schumann, Brahms und Wolf Interpretation äusserer und innerer Spannungen oder Stimmungen Gegenwartsbezug (Beispiel: Schumann-Eisler) Aufbau einer A-capella-Kultur im Chorbereich	Deutsch: Poetik Geschichte: 19./20. Jh.

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
Kultivierung des A-capella-Gesanges Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik und der Musik des 20. Jahrhunderts Repertoire-Erweiterung Blattsingen	Mahler, Schönberg und Weill als Repräsentanten des frühen 20. Jahrhunderts Weitere Differenzierungen der Interpretation von Kunstliedern des obigen Zeitraumes Polyphone A-capella-Gesänge	Deutsch: Poetik Geschichte: 20. Jh.

EURYTHMIE

Allgemeine Bildungsziele

Der Bewegungsunterricht in Eurythmie leistet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Ausbildung von Körper, Gemüt, Willen und Verstand. In der eurythmischen Bewegungskunst werden Sprache und Musik in Bewegung, Gebärden und Raumformen umgesetzt. Der Unterricht dient der Ausbildung der leiblichen Bewegung als künstlerisches Ausdrucksmittel. Er fördert Körperpräsenz, Raumgefühl, harmonisch-rhythmische Koordination der Bewegung, und damit Wahrnehmungsgefühl, Willens- und Orientierungskraft sowie soziale Kompetenz.

Richtziele

Grundkenntnisse

Grundformen der eurythmischen Bewegungskunst

Möglichkeiten der Umsetzung von Sprache und Musik in künstlerische Bewegung

Grundfertigkeiten

Von Bewegung als künstlerischem Ausdrucksmittel Gebrauch machen können

Körperwahrnehmung und Raumgefühl besitzen

Dichtung und Musik solistisch und in Gruppen in Bewegung umsetzen

Grundhaltungen

Interesse für Bewegung als künstlerisches Ausdrucksmittel

Bereitschaft zu aktivem Handeln in gemeinsamen Bewegungsprozessen und zu kooperativem Verhalten
Sozialverhalten

Grobziele	Inhalte	Querverbindungen
10. Klasse		
Eurythmische Formen kennen und Bewusstsein für den seelischen Ausdruck der Bewegung entwickeln lernen Choreografische Formen finden und mitgestalten Teamfähigkeit	Form- und Bewegungsgestaltungen für Werke aus Epik, Lyrik und Dramatik Takt, Rhythmus, Melodie Choreografische Umsetzung mehrstimmiger Musikstücke	Deutsch: Poetik Musik: Rhythmus Geometrie: Raumformen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Qualitäten von Musik und Sprache erfassen und in Bewegungsformen und Raumesrichtungen umsetzen Choreografische Bühnensprache	Mehrstimmige Musikstücke Gedichte von der Klassik bis zur Moderne Bewusstes Ergreifen und Gestalten der Raumesrichtungen durch Bewegungen Solistisches und gemeinsames choreografisches Mitgestalten	Musik, Deutsch, Fremdsprachen Turnen Geometrie: Raumformen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
Überblick über die eurythmischen Gestaltungsmöglichkeiten gewinnen Musikeurythmie erweitern Künstlerische Kreativität weiter erüben	Grundelemente der Eurythmie Musikstücke vom Impressionismus bis zur Moderne Gruppenchoreografien	Musik Architektur

TURNEN UND SPORT

Allgemeine Bildungsziele

Der Turn- und Sportunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur harmonischen Ausbildung von Leib, Seele und Geist des jungen Menschen.

Die Bewegungserziehung unterstützt eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung des Kindes und Jugendlichen. Durch die verbesserte Leistungsfähigkeit, die Koordination, die Bewegungsvielfalt, die Präsenz usw., kann sich die Schülerin und der Schüler immer mehr in seiner Ganzheitlichkeit erleben, die ihn befähigt, seine Aufgabe im Leben wahrzunehmen.

Der Schulsport bietet vielfältige Übungsfelder für die Entwicklung von Sozialkompetenz, z.B. in den Bereichen der Sportspiele und des kooperativen Übens, und trägt zur Persönlichkeitsbildung bei.

Richtziele

Grundkenntnisse

Offizielle Reglementierungen wichtiger Sportspiele und Sportarten kennen

Wertschätzung sportlicher Leistungs- und Entspannungsfähigkeit für die Gesundheit

Bescheid wissen über Sportschäden und Verletzungen

Grundfertigkeiten

Leistungsfähigkeit entwickeln in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Koordination

Bewegungen und Gesetzmässigkeiten gestalten und Körperkräfte angemessen einsetzen

Eigene sportliche Fähigkeiten anwenden

Sich mit der elementaren Natur auseinander setzen (z.B. in Feld und Wald, auf Schnee und Eis, in Wasser und Gebirge)

Grundhaltungen

Bereitschaft zu aktivem Handeln, zur Überwindung von Widerständen und zu fairem und kooperativem Verhalten

Bereitschaft zu Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen (z.B. Lagern, Wettbewerben, Sporttagen) Verpflichtungen

Bereitschaft beim Helfen und Sichern von Klassenkolleginnen, -kollegen, Verantwortung zu übernehmen

Respekt vor Begabungs- und geschlechtsspezifischen Unterschieden

Sinn für die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in unserer Gesellschaft sowie deren Entwicklung

Kritische Wachheit für Entwicklungen und Fehlentwicklungen im Falle des Sports

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Grundlegende Spieltechniken der Sportspiele einüben und taktische Aufgaben erfüllen können</p> <p>Von der reinen Kraft- und Schwunganwendung zum Gebrauch von Bewegungstechniken übergehen lernen</p> <p>Das Empfinden soll über die Bewegungsschulung kultiviert werden. Die Schülerin, der Schüler sollen ihre räumliche Beziehung zum Umkreis bewusst aufnehmen und damit differenziert umgehen lernen</p>	<p>Leichtathletik z.B.: Diskus, Mittelstreckenläufe, Hürdenlauf, Weit-, Hochsprünge</p> <p>Geräte z.B.: Kippen u. Stemmen, Schwungübungen, Salto und Rotation um die Längsachse, Sprünge, Handstandüberschlag</p> <p>Spiele z.B.: Schleuderballspiele, Badminton, Hand-, Korb- und Basketball, Volleyball, Frisbee (Fussball ist i.d. Regel nicht Bestandteil des Lehrplanes)</p> <p>Bothmer-Gymnastik z.B.: Diskus, Schreiten in der Horizontalebene, wachsende Höhe, wachsende Weite, Wirbel, doppelte Acht</p>	<p>Eurythmie Technologie Lebenskunde Geometrie</p> <p>Physik</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Die Schülerin, der Schüler sollen sich selbst Ziele setzen und sich von diesen leiten lassen</p> <p>Verantwortung in der Spielgestaltung und -durchführung übernehmen</p> <p>Gymnastisch soll die Symmetrieebene und damit auch der rückwärtige Raum erfasst und die Richtungskräfte bewusst beherrscht werden können</p>	<p>Leichtathletik z.B.: Speerwurf, Kurz- und Langstreckenläufe, Hochsprünge</p> <p>Geräte z.B.: Überschläge vor- und rückwärts, Salto rückwärts etc. Übungsverbindungen aus den Grundübungen an versch. Geräten</p> <p>Spiele z.B.: Basketball, Unihockey, Handball, Baseball</p> <p>Bothmer-Gymnastik z.B.: Speer, Schreiten in der Symmetrieebene, Bewegung nach dem Ziel, die 3 Kreise, Grosse Aufrechte, Grosse Waage</p>	<p>Eurythmie Projektive Geometrie Feldmessen</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Die Schülerin, der Schüler sollen die Raumeskräfte in ihrer Ganzheit und den Zusammenhang ihrer Qualitäten erleben und verstehen lernen</p> <p>Selbstgewählte Übungen vertiefen und präzisieren, Korrekturen und Hilfen geben können</p> <p>Sicheres Beherrschen der Sportspiele. Kreativer Umgang mit Bewegungsspielen</p> <p>Analysieren der Unterrichtsinhalte</p>	<p>Leichtathletik z.B.: Griechischer Fünfkampf, Stabhochsprung</p> <p>Geräte z.B.: Erarbeitung und Demonstration von selbstgestalteten Übungsabläufen an und mit verschiedenen Geräten</p> <p>Spiele z.B.: Weiterführen der grossen Sportspiele, eigene Spiele entwickeln</p> <p>Bothmer-Gymnastik z.B.: Kreuz oder Dimension, Kuppel, Kreisen um die schrägstehende Achse</p>	<p>Architektur</p>

Schwerpunktfächer

SCHWERPUNKTFACH BILDNERISCHES GESTALTEN (IMS-B, IMS-F, MATURA)

Allgemeine Bildungsziele

Die im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten integrierten Fachbereiche, Malen, Zeichnen, Buchbinden, Druck, Fotografie, Skulptur, bauen auf den in den vorangehenden Schuljahren im Zeichnen, Malen und werkmässigen Gestalten erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, setzen aber mit der Forderung nach Selbständigkeit, eigener Initiative und Reflexion auf einem deutlich höheren Niveau an.

Die Entfaltung von Phantasie und Vorstellungsfähigkeiten, die Sensibilisierung der Wahrnehmung, die Entwicklung von Kreativität werden als wesentlicher Teil einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung gefördert.

Neben der praktischen Werkerfahrung setzen sich die Jugendlichen mit aktuellen und historischen Hintergründen der bildenden und angewandten Kunst auseinander und erarbeiten sich Grundlagen für eine Urteilsbildung in Gestaltungsfragen in verschiedenen Gebieten.

Kunstreisen, Museumsbesuche, Besuch aktueller Ausstellungen schaffen Verbindung mit Originalwerken vergangener und gegenwärtiger Kunst und fördern eine tiefere Wertschätzung kultureller Tätigkeit in der Gesellschaft.

Richtziele

Grundkenntnisse

Auf verschiedenen Gebieten die Grundlagen des bildnerischen Gestaltens kennen und anwenden lernen

Grundfertigkeiten

Schulung der Wahrnehmungsfähigkeiten

Erlangen von Übung und Selbstvertrauen im Umsetzen eigener Gestaltungsimpulse

Erlangen einer Fähigkeit, Werke der bildenden und angewandten Kunst bis zur Gegenwart geschichtlich und ästhetisch wahrzunehmen, einzuordnen und zu beurteilen

Grundhaltungen

Freude an künstlerischer Herausforderung und Ausdauer

Bereitschaft sich einer selbst- oder von aussen gesetzten Aufgabe zu stellen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p><u>Zeichnung:</u> Kenntnisse perspektivischer Konstruktion vertiefen</p> <p><u>Malen/Zeichnen:</u> Impressionistische und expressionistische Arbeitsweise als Methode handhaben können, Sicherheit im Umgang mit Kunstmitteln erlangen</p> <p><u>Skulptur:</u> Vertieftes Formerleben, Bewusstwerden im Umgang mit der Formwirkung, Kenntnis der Kunst des 20. Jh.</p> <p><u>Fotografie:</u> Fotografische Mittel und deren Wirkung kennen und anwenden können</p> <p><u>Buchbinden:</u> Kennen und Beherrschen von Buchbindetechniken</p>	<p>Räumliche Darstellung, Goldener Schnitt, Portrait, menschliche Gestalt</p> <p>Komposition, Farbgesetzmässigkeiten, Farbkontraste, Farbraum Museumsbesuche Referate, Ausführung der Arbeiten bis zur Präsentationsreife, Ausstellung</p> <p>Plastische Grundelemente, Polarität von Masse und Raum, menschliche Gestalt, Portrait, Ausführung bis zur Präsentationsreife, Ausstellung</p> <p>Filmentwicklung, Vergrößerungen erstellen, eigenes Schwerpunktthema fotografisch bearbeiten, Präsentation – Ausstellung</p> <p>Erstellen eines Druckbogens, ein Buch binden und den Einband gestalten</p>	<p>Eurythmie</p> <p>Kunstgeschichte</p> <p>Plastische Darstellungen in der Embryologie</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p><u>Zeichnung:</u> Abstrahieren lernen, Sicherheit im Umgang mit grafischen Mitteln erwerben</p> <p><u>Malerei:</u> Eigene Themen finden, freie Wahl der Technik, Selbständigkeit und Sicherheit im eigenen Gestaltungsraum erringen</p> <p><u>Skulptur:</u> Arbeit aus der Kenntnis der Grundlagen an unterschiedlichsten Themen erproben</p> <p><u>Buchbinden:</u> Layout, Druck Bewusster Umgang mit den Gesetzen und Elementen grafischer Gestaltung</p>	<p>Linie- Fläche Hell- Dunkel Aperspektivität</p> <p>Farbe und Farbwirkung in ihrer Eigenständigkeit Farbperspektive Museumsbesuche – dort zeichnen Werkbetrachtung, Ausführung der Arbeiten bis zur Präsentationsreife, Ausstellung</p> <p>Gestalterische Auseinandersetzung mit den Materialien Gips, Stein, Karton etc., Entwürfe führen bis zur Präsentationsreife, Ausstellung</p> <p>Erarbeiten eines Layout für die Abschlussarbeit</p>	<p>Eurythmie</p> <p>Kunstgeschichte</p> <p>Architektur Kunst am Bau</p>

SCHWERPUNKTFACH GESUNDHEIT (IMS-B, IMS-F)

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in diesem Schwerpunktfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen vor, die sie bei einer Aufnahmeprüfung und während der Ausbildung an einer Höheren Fachschule oder Fachhochschule in den Bereichen des Gesundheitswesens oder der Medizin erfüllen müssen. Er erweitert einerseits ihre fachlichen Kompetenzen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Sozialkunde; andererseits bringt er ihnen Arbeitsmethoden und Denkweisen nahe, denen sie an einer weiterführenden Schule oder im Beruf begegnen werden; darüber hinaus ermöglichen Exkursionen und evtl. Praktika Einblicke in interessante und auch belastende Bereiche der Gesundheitsberufe. Im Unterricht wird angestrebt, Gesundheit als umfassende Balance im körperlichen und psychischen Bereich und als Wechselwirkung zwischen diesen Bereichen zu betrachten. Es wird versucht, Krankheit und körperliche Beeinträchtigung sowohl als Krise wie auch als Chance zu sehen. Fragen zur Erhaltung der Gesundheit (Salutogenese) wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Richtziele

Grundkenntnisse

Bereits vorhandene Kenntnisse der Anatomie und Physiologie des gesunden und kranken menschlichen Organismus vertiefen

Vorkenntnisse in den Bereichen der chemischen Fachsprache, Bindungslehre und wichtigsten Substanzklassen der organischen Chemie erweitern

Medizinische Aspekte der Anwendung ausgewählter Substanzen kennen

Vorkenntnisse in den Bereichen Mechanik, Hydrostatik und Wärmelehre erweitern

Mit den Grundlagen der Ernährungslehre, Psychologie, Ethik und Sozialversicherung vertraut werden

Grundfertigkeiten

Die im Unterricht erarbeiteten Grundkenntnisse über Bau und Funktion des menschlichen Körpers miteinander verknüpfen und Verbindungen zur Krankheitslehre herstellen können

In der Lage sein, die wesentlichen Inhalte einfacher medizinischer Texte zu verstehen und mit der darin verwendeten Terminologie umzugehen

Inhalte von aktuellen Informationsquellen (z. B. Zeitungen, Fachzeitschriften, Internet) beurteilen können

Fähig sein, Eigenschaften und Wechselwirkungen von Substanzen anhand deren Struktur zu erklären

Selbständig nach einer Anleitung im Labor arbeiten und gegen Ende einfache Versuche selbst planen, durchführen und auswerten können

Grundhaltungen

Interesse für gesundheitliche, medizinische und therapeutische Fragen

Achtung vor kranken und hilfsbedürftigen Menschen

Interesse und Respekt gegenüber allem Lebendigen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. und 12. Klasse		
<u>Biologie:</u> Erweiterung der Kenntnisse in Anatomie und Physiologie: Histologie Nervensystem Blut Kreislaufsystem Immunsystem Verdauungssystem Endokrines System Fortpflanzungssystem Zusammenspiel menschlicher Organsysteme Humangenetik Gentechnologie Heilpflanzen	Epithel-, Stütz-, Muskel- und Nervengewebe Erregungsleitung, Schmerzbekämpfung Blutgerinnung EKG, fetaler Kreislauf Immunologie, Allergien, Transplantation Bauchspeicheldrüse, Enzyme, Verdauungsvorgänge Hirnanhangsdrüse, Nebennierenrinde Reproduktionsmedizin, pränatale Diagnostik, Geburt Stress Stammbäume, Erbkrankheiten Insulinherstellung Wichtige Vertreter	Embryologie Ethik Ernährungslehre Entwicklungspsychologie Ethik, Embryologie Psychologie Geschichte Pharmazie

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. und 12. Klasse		
<p><u>Chemie:</u> Vgl. Lehrplan Chemie, Ergänzungsfach, 11. und 12. Klasse</p> <p>Zusätzlich Erweiterung der Kenntnisse in organischer Chemie:</p> <p>Ester</p> <p>Moleküle des Lebens</p> <p><u>Pharmazie und Medizin:</u> Therapeutische und toxische Wirkungen von Substanzen</p> <p>Wirkungsorte, Darreichungsformen</p> <p>Wichtige Medikamente</p> <p>Wirkungsmechanismen</p> <p>Medikamentenentwicklung und Herstellung</p> <p>Alternative Heilmethoden</p> <p>Spezielle Fragen</p> <p><u>Physik:</u> Vgl. Lehrplan Physik, Ergänzungsfach, 11. Klasse</p> <p><u>Sozialkunde:</u> Vgl. Lehrplan Schwerpunktfach Pädagogik und Soziales, Module Ernährung, Psychologie, Ethik und Sozialversicherung</p>	<p>Aminosäuren, Proteine, Fette, Kohlenhydrate, DNA</p> <p>Digitalis (Fingerhut)</p> <p>Antibiotika, Schmerzmittel</p> <p>Phytotherapie, Homöopathie, anthroposophisch erweiterte Medizin, Akupunktur</p> <p>Impfungen, Fieber</p>	<p>Molekularbiologie</p> <p>Geschichte</p> <p>Philosophie</p> <p>Entwicklungspsychologie</p>

SCHWERPUNKTFACH KUNSTHANDWERK (IMS-B) (IMS-F)

Allgemeine Bildungsziele

Der Bereich Kunst-Hand-Werk ist Teil einer umfassenden Persönlichkeitsförderung. Verlangt wird die Eigentätigkeit durch handwerklich-gestaltendes Tun, das praktische und intellektuelle Aspekte umfasst.

Projektmassige und fächerübergreifende Arbeitsformen ermöglichen ein selbständiges Vorgehen bei der Ausführung der Werkstücke. Massgebend ist der Weg von der Aufgabenstellung über den Entwurf zur Ausführung des fertigen Produkts.

Richtziele

Grundkenntnisse

Handwerklichen Fähigkeiten als Grundlage einer fundierten Werkgestaltung
Vertiefen und Erweitern von Materialkenntnissen

Grundfertigkeiten

Selbständiges Arbeiten nach Vorlage oder eigenem Entwurf
Einfache Pläne, Arbeitsvorlagen lesen und umsetzen können
Einen Arbeitsablauf überblicken und reflektieren können
Verschiedene Werkstoffe und Techniken kennen und anwenden
Eigene und fremde gestalterische Lösungen verstehen und beurteilen
Intensität und Ausdauer in der künstlerisch-manuellen Tätigkeit aushalten können

Grundhaltungen

Offenheit und Wertschätzung gegenüber fremden gestalterischen Lösungen und handwerklichen Ausführungen
Bereitschaft zu ernsthafter Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. /12. Klasse		
<p><u>Buchbinden:</u> Einführung in die Grundtechniken des Buchbindens Ausführung einer anspruchsvollen selbständigen Aufgabe</p> <p><u>Metall:</u> Anhand klarer Aufgabenstellungen verschiedene Grundfertigkeiten und Techniken im Bereich Schmieden, Treiben und Zusatztechniken erüben, gezielte Anwendung der verschiedenen Techniken an anspruchsvollen Werkstücken lernen, eigener Entwurf – Planung – Ausführung</p> <p><u>Holz:</u> Anhand von Aufgabenstellungen Grundtechniken erüben und festigen, Erarbeiten von verschiedenen Lösungsmöglichkeiten in der Gestaltung von Werkstücken, eigener Entwurf: Planung und Ausführung</p> <p><u>Technisches Zeichnen:</u> Einfache Pläne erstellen und lesen können</p> <p><u>Gegenstandszeichnen:</u> Perspektivisches Zeichnen schulen</p>	<p>Erstellen eines Druckbogens für Agenda oder Adressbuch, Anfertigen eines Buches, Schachtel mit Einsatz oder Buch mit spezifischer Deckelgestaltung</p> <p>Treibarbeiten in Buntmetall, Zinkennaht – stumpfe Naht, Löten, Einpassungsarbeiten, Anpassungsarbeiten, verschiedene Oberflächenbearbeitungen, wie Planieren, Schleifen, Polieren (Finish), Schmieden von Produkten und Werkzeugen, Schmuckstück, Réchaud, Kerzenständer</p> <p>Spanabhebende Techniken, wie Hobeln, Sägen, Stemmen, Bohren, erüben von verschiedenen Holzverbindungen, z.B. Zinken, Fügen, Graten, bewegliche Teile konstruieren, farbliche Gestaltung, Oberflächenbehandlung (Finish,) Kästchen, multifunktionale Bank u.a.</p> <p>Plan als Instrument zur Ausführung</p> <p>Entwurfsskizzen, Arbeitsbuch, Wahrnehmen der Hell-Dunkel-Erscheinung</p>	<p>Physik Chemie</p> <p>Botanik Zeichnen</p> <p>Geometrie Mathematik</p>

SCHWERPUNKTFACH MUSIK (IMS-B, IMS-F, MATURA)

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht des Schwerpunktfaches Musik zielt auf eine bewusste, fundierte und kreative Auseinandersetzung mit Formen, Gattungen und Phänomen der Musik. Dieses Bildungsziel erstreckt sich auf sämtliche Fächer des Schwerpunktfaches und schafft den Bezug zur europäischen Geistes- und Kulturgeschichte. Der musikpraktische Bereich orientiert sich so weit wie möglich an den Bildungszielen, wobei den Schülerinnen und Schülern des Schwerpunktfaches Musik eine tragende Funktion zugestanden und zugewiesen wird.

Richtziele

Grundkenntnisse

Detaillierter Überblick über die europäische Musikgeschichte vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart

Grundlegende Kenntnisse in Formen- und Gattungslehre

Fundierte musiktheoretische Kenntnisse

Fundierte Kenntnisse in der Gehörbildung

Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung als Grundlage bewusst eingesetzter Gestaltungsmittel im Solo- und Chorgesang

Kreativer Umgang mit musikalischen Stilrichtungen in Hinblick auf die Gestaltungs- und Interpretationsfähigkeit im Orchesterbereich

Grundfertigkeiten

Aus dem vermittelten Wissen resultierende bewusste, objektive und wissenschaftliche Kompetenz in Bezug auf alle Bereiche der Musik

Beurteilungsfähigkeit komplexer musikalischer Zusammenhänge

Grundhaltungen

Offenheit gegenüber musikalischer und kultureller Tradition

Bedürfnis der Notwendigkeit bewusster musikalischer Gestaltung

Sozialkompetenz in Bezug auf das gemeinsame, auf einem hohen Niveau stehende Musizieren in Chor, Vokalensemble und Orchester

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
Musiktheorie (eine Stunde als Vorbereitung für das Schwerpunktfach Musik)	Grundlagen der Musiktheorie: Intervalle, Dreiklänge, Dreiklangsumkehrungen, Tonleitern (Dur, Moll u. modale Leitern) Quintenzirkel, Hauptfunktionen der Harmonielehre	
Gehörbildung	Hauptsächlich Intervalle und Dreiklänge Transponieren von einfachen Stücken Rhythmen- und Melodiediktate	

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Musiktheorie	Repetition des 10. Klass-Stoffes Kadenzen Dur und Moll in verschiedenen Lagen Dominantseptakkord in Umkehrung Subdominantquintsextakkord Erweiterte Kadenzen, Trugschluss	
Gehörbildung	Blattsingen, Intervalle, Dreiklangsumkehrungen, funktionales Hören, Melodiediktate (einstimmig), Rhythmusdiktate	
Musikgeschichte	9. Jh. bis 1750 intensive Auseinandersetzung mit den Formprinzipien des späten Mittelalters und der Musik des 15. und 16. Jahrhunderts (Bicinienbau, Isorhythmik, Imitation) Barocke Gattungen: Oper, Oratorium, Kantate, Suite etc.	
Formenlehre	Imitationsformen (Kanon, Ricercar, Fuge) Sonatenhauptsatzform	
Musikprojekt Orchester Chor		

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
<p>Musiktheorie</p> <p>Gehörbildung</p> <p>Musikgeschichte</p> <p>Formenlehre</p> <p>Musikprojekt Orchester Chor</p>	<p>Harmonielehre, Generalbass Septnonenakkord, Vorhaltakkorde (4, 6/4 u. 2) Neapolitanischer Sextakkord Doppeldominanten Klammerdominanten Klammersubdominanten, Modulationen, Mediantik</p> <p>Hauptsächlich funktionales Hören, zwei- und dreistimmige Melodiediktate, Rhythmusdiktate, Septakkordumkehrungen</p> <p>1750 bis Gegenwart Vorträge über Komponisten und deren Verdienste für die Entwicklung der Musik Intensive Auseinandersetzung mit der Romantik Gattungen: Sinfonie, Sinfonische Dichtung, Miniaturformen</p> <p>Liedformen, Sonatenrondo, 12-Tontechnik, serielle Musik, Aleatorik</p>	<p>Geschichte</p>

SCHWERPUNKTFACH PÄDAGOGIK UND SOZIALES (IMS-B, IMS-F)

Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in diesem Schwerpunktfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die **Berufsfelder „Pädagogik“** oder **„Soziales“** vor. Einzelne Module dieses Faches werden auch von Schülerinnen und Schülern des Schwerpunktfachs **„Gesundheit“** besucht (s. Lehrplan SPF Gesundheit). Zu jedem Berufsfeld gehört eine bestimmte Auswahl von Modulen, die durch Fächer/Kurse aus dem Grundlagenfächer- und Ergänzungsfächer- Katalog ergänzt werden (s.u. Übersicht).

Wir stellen Grundfragen zum Menschen und seiner sozialen Umgebung, nach deren Gestaltung, nach Freiräumen und Gebundenheiten, möchten durch die Begegnung mit allgemeinen Lebensfragen Interesse und Verständnis für das menschliche Miteinander wecken. Das Fach ist praxisorientiert: Ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts ist ein Praktikum, im dem die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen pädagogischer und sozialer Arbeit kennen lernen und sich selbst im eigenen Tun in diesen Bereichen erleben können. Der Unterricht fördert ein kritisches Verständnis von sozialen und innerseelischen Vorgängen und Konflikten, und er erhöht die kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung.

Richtziele

Grundkenntnisse

Anhand ausgewählter Themen erste Kenntnisse aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie, Ethik, Medien, Sozialstaat und ausgewählten sozialen Fragestellungen

Kenntnis der Vielfalt vorhandener sozialer und pädagogischer Einrichtungen

Grundfertigkeiten

Verständnis für soziale Prozesse im Miteinander verschiedener Menschen und Gruppen

Kommunikationsfähigkeit

Situationsgemäss handeln und reagieren, soziale Prozesse gestalten

Grundhaltungen

Interesse und Offenheit für Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens

Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen, besonders Kindern, Betagten, Behinderten, sozialen Randgruppen

Freude an und Initiativkraft bei der Gestaltung von sozialen Prozessen

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11./12. Klasse – Berufsfeld Pädagogik – Unterricht über 2 Jahre		
<p><u>Soziale Fragestellungen:</u> Eigene Sozialisation</p> <p>Mann, Frau, Familie</p> <p>Soziale Problemstellungen</p> <p>Aufgaben des Sozialstaates kennen lernen und diskutieren</p> <p><u>Pädagogik:</u> Jugend und Gesundheit</p> <p>Erste Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Ansätzen</p> <p><u>Medienkunde:</u> Entwicklung der Medien und ihren Chancen und Einflussmöglichkeiten heute kennen lernen, kritischen Umgang mit Medien erüben</p> <p><u>Psychologie:</u> Kennen lernen einiger psychologischer Modelle in Theorie und Anwendung</p> <p><u>Praktikum in einer pädagogischen Einrichtung:</u> Soziale Erfahrungen in ausserschulischem Rahmen machen</p> <p><u>Modul Kunsthandwerk:</u></p> <p><u>Modul Musiktheorie:</u></p> <p>Sowie Unterricht in folgenden Grundlagenfächern: Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport, Werken, Kunstbetrachtung</p>	<p>Biographiearbeit, Anlagen und Milieu</p> <p>Gleichstellungsfragen, Familienmodelle, Alleinerziehende, Familienpolitik</p> <p>Aids, Missbrauch, Working Poor, Delinquenz, Alter</p> <p>Eidgenössische Sozialversicherungen (AHV, KVG u.a.), Bewusstsein für Aufgaben der Solidargemeinschaft entwickeln</p> <p>Essstörungen, Alkohol und Drogen, Selbstverletzung, Suizid, Peer Group und Freizeit, Gruppenzwang</p> <p>Kindliche Entwicklung, Erziehungsmodelle und –massnahmen, Grundfragen der Pädagogik wie Autorität und Freiheit, Motivation, altersgemässe Erziehung,</p> <p>Geschichtlicher Abriss von den Anfängen der Schrift zur heutigen Informationsgesellschaft; Medien als vierte Macht im Staat, Einflussmöglichkeiten von Medienkonzernen, Medien und Manipulation</p> <p>Sozialpsychologie: Datenerhebung, Auswertung und Interpretation, Psychodiagnostik und Psychotherapie: verschiedene Modelle im Überblick</p> <p>Praktische Erfahrungen sammeln, sich selbst kennen lernen im sozialen Handeln, sorgfältige Aufarbeitung dieser Erfahrungen in einem Praktikumsbericht</p> <p>s. dort</p> <p>s. dort</p>	<p>Geschichte: Rolle der Frau in verschiedenen Kulturen, Seuchen, Aufgaben der verschiedenen Gesellschaften</p> <p>Statistik</p>

SPF PÄDAGOGIK / SOZIALES / GESUNDHEIT: Module

GESUNDHEIT	PÄDAGOGIK	SOZIALES
Pädagogik / Jugend und Gesellschaft Psychologie Soziale Fragestellungen		
Ethik Ernährungslehre	Medienkunde Kunsthandwerk	Medienkunde Ernährungslehre Ethik
Biologie	Praktikum	
+ Chemie-Vorbereitung + Physik-Vorbereitung (mit Maturanden)	+ Musiktheorie (mit SPF Musik)	+ Wirtschaft und Recht (mit SPF Kunst- Handwerk, IMS-B)
	+ aus Grundlagenfächern <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildn. Gestalten ➤ Musik (Orch./Chor) ➤ Sport ➤ Werken ➤ Kunstbetrachtung (11. Florenz, 12. Architektur) 	

SCHWERPUNKTFACH PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK (IMS-B, MATURA)

Allgemeine Bildungsziele

Als Ergänzung zum epochenmässig erteilten, phänomenologisch orientierten Physikunterricht bietet, dieses Fach die Möglichkeit, das folgerichtige mathematische Schliessen und den präzisen Gebrauch der physikalischen Theorie miteinander zu verbinden und zu schulen.

Die Physik, insbesondere ihre phänomenologische, wie mathematisch reproduzierbare Betrachtungsweise, spielt heute eine zentrale Rolle. Sie beschreibt mehr und mehr technische Prozesse, die mehr und mehr alle Lebensbereiche durchziehen. So wird es immer wichtiger, physikalisch-technische Zusammenhänge zu verstehen und sie auch kommunizieren zu können.

Richtziele

Grundkenntnisse

Mathematische Grundkenntnisse der elementaren Algebra, analytischen Geometrie, Differential- und Integralrechnung

Grundfertigkeiten

Physikalische Sachverhalte selber vertiefen, diese mündlich wie schriftlich darstellen können, Analogien erkennen und auswerten

Probleme physikalisch erfassen und mathematisieren, physikalische Modelle beurteilen und ihre Möglichkeiten und Grenzen erkennen

Hilfsmittel wie Fachliteratur und Rechner (TI-83) zweckmässig anwenden

Grundhaltungen

Bereitschaft zu selbständigem Arbeiten

Freude am Lösen auch komplexer Aufgaben

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
Optik Elektrizität	Geometrische Optik, Wellenoptik Elektrisches-, Magnetisches- und Elektromagnetisches Feld	

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
Quantenphysik Relativitätstheorie	Atombau, Wasserstoffatom, Laser Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie	

SCHWERPUNKTFACH SPANISCH (MATURA)

Allgemeine Bildungsziele

Das Erlernen der spanischen Sprache ermöglicht der Schülerin, dem Schüler die Verständigung mit der Bevölkerung Spaniens und Hispanoamerikas und öffnet das Verständnis für deren vielfältige Kulturen.

Durch den Erwerb des Spanischen eröffnen sich der Schülerin, dem Schüler vielfältige Vergleichsmöglichkeiten mit der ersten Fremdsprache, dem Französischen.

Im Spanischunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler die Sprache schriftlich und mündlich zu verstehen, zu sprechen und zu schreiben.

Richtziele

Grundkenntnisse

Über grundlegende Kenntnisse der gesprochenen und geschriebenen Sprache verfügen

Grundtatsachen der Geschichte, Literatur und Kultur Spaniens und Hispanoamerikas kennen

Grundfertigkeiten

Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) angemessen verfügen

Verschiedene Kommunikationssituationen situationsgerecht erfassen und sich selbst sprachlich einbringen

Gedankengänge in Lektüre und Gespräch verfolgen, analysieren und dazu schriftlich wie mündlich argumentierend Stellung nehmen

Techniken und Strategien zur selbständigen Erweiterung der sprachlichen Kompetenz entwickeln und anwenden, auch unter Verwendung von Nachschlagwerken und anderen Hilfsmitteln

Grundhaltungen

Aktives Zuhören

Freude am korrekten, differenzierten Ausdruck

Sich auf Gesprächssituationen einlassen, den eigenen Standpunkt mit Selbstvertrauen vertreten und andere Standpunkte verstehen wollen

Offenheit und Interesse für die Auseinandersetzung mit sprachlichen, literarischen und gesellschaftlichen Phänomenen der spanischsprachigen Welt

Begeisterung für die spanische Sprache

Interesse an der Kultur Spaniens und der spanischsprachigen Welt

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Grammatikalische Grundlagen erwerben</p> <p>Aktiven und passiven Wortschatz aufbauen</p> <p>Hör- und Leseverständnis, Sprechen und Schreiben üben und sich in Alltagssituationen sprachlich zurechtfinden</p> <p>Aussprache entwickeln</p> <p>Einführung in die spanische Kultur</p>	<p>Elementare Grammatik: Artikel, Adjektive, Adverbien, regelmässige und unregelmässige Verben in Gegenwart und Vergangenheit, Zahlen, reflexive Verben, Gerundium, verbundene Personal-Pronomen</p> <p>Erarbeitung eines Grund- und Themen-Wortschatzes von ca. 800 Wörtern</p> <p>Dialoge, einfache Texte, Rollenspiele, Hör- und Leseverständnisübungen</p> <p>Rezitationen, Originaltexte</p> <p>Landeskunde: Texte, Zeitungsausschnitte, Lieder, Filme</p>	<p>Sprachen: Vergleich mit anderen Sprachen</p> <p>Geschichte Staatskunde Geografie</p>

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11. Klasse		
<p>Grammatikalische Grundlagen erweitern</p> <p>Wortschatz erweitern</p> <p>Hör- und Leseverständnis, Sprechen und Schreiben Kreative Fähigkeiten im Umgang mit der Sprache entwickeln</p> <p>Mündlichen und schriftlichen Ausdruck erweitern</p>	<p>Gebrauch der verschiedenen Vergangenheitszeiten, Zukunft, Konditional, Konjunktiv, Präsens und Vergangenheit, Imperativ, Bedingungssätze, Passiv, Relativpronomina</p> <p>Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 2000 Wörter</p> <p>Anspruchsvollere Texte verfassen: Bildbeschreibungen, Zusammenfassungen, Erlebnisberichte, Nacherzählungen, Charakterisierungen</p> <p>Einsetzübungen, Übersetzungen, Diktate, erweiterte Kommunikation</p>	<p>Sprachen: Vergleich mit anderen Sprachen</p>

Weitere Fächer

NOTHELFERKURS 10.KLASSE

Allgemeine Bildungsziele

Der Nothelferkurs ist Bestandteil des Biologie-Unterrichts und ermöglicht die konkrete Hilfe bei Unfallopfern. Nach sechs Doppelstunden sind die Schülerin, der Schüler in der Lage, erste Massnahmen an einem Unfallort zu treffen und eine Herz- Lungen- Wiederbelebung zu beginnen. Nach Absolvierung des Kurses sind die Schülerinnen und der Schüler intern im Katastrophenschutz tätig. Nothelferausweis und CPR-Ausweis werden für diverse Berufsrichtungen vorausgesetzt.

Richtziele

Grundkenntnisse

- Unfallsituationen einschätzen
- Patienten beurteilen
- Lebenserhaltende Funktionen kennen

Grundfertigkeiten

- Unfallstelle sichern
- Bergung von Opfern
- Unfallmeldung an Fachpersonal
- CPR (Herz-Lungen- Wiederbelebung)
- korrekte Lagerungen (Bewusstlosenlagerung, Schocklagerung)
- Blutstillung (arteriell / venös)

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
Nothelferausweis und CPR-Ausweis Integration der Schülerin, des Schülers in das Notfallkonzept der Schule	Unfall sichern, Meldung an Fachpersonal, Bergung, Nothilfemassnahmen treffen können (Reanimation, CPR) Bewusstlosenlagerung, Schocklagerung, arterielle und venöse Blutungen stillen können	Biologie-Unterricht, Voraussetzung für div. Berufe, Autoprüfung: Voraussetzung für den Lehrfahrausweis

INFORMATIK

Allgemeine Bildungsziele

Der Informatikunterricht findet in der 8.-10. Klasse statt. In der 10. Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Umgang mit dem Computer.

Informatikunterricht kann zur Ausbildung des logischen Denkens eingesetzt werden. Informatikunterricht kann zudem vertiefte Kenntnisse im Bereich elektronische Schaltungen vermitteln. Da Informatik nur als Nebenfach unterrichtet wird, bleibt die Behandlung dieser beiden Bereiche dem Mathematik- und dem Physikunterricht überlassen.

Aufgabe des Nebenfachs Informatik ist es einerseits, ein Grundverständnis für Aufbau und Funktionsweise heutiger Computer zu vermitteln. Andererseits werden grundlegende praktische Fertigkeiten, den Computer als Werkzeug im Alltag zu verwenden, vermittelt.

Weiterhin erfahren die Schülerinnen und Schüler anhand ausgewählter Beispiele, wo der Ersatz menschlicher Leistungen durch Computersysteme an Grenzen stösst (beispielsweise im Fall von maschinellen Übersetzungen). Dies eröffnet einen Ausblick auf den Themenkreis *Computer und Gesellschaft*.

Richtziele

Grundkenntnisse

Aufbau und Funktionsweise des Computers kennen
Internetnutzung: Gefahren und Abwehrmassnahmen

Grundfertigkeiten

Texte am Computer erstellen können
Im Internet recherchieren können

Grundhaltungen

Sicherheit im Umgang mit moderner Technologie

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
<p>10. Klasse (je nach Kenntnisstand besuchen die Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert den Grund- oder den Aufbaukurs)</p>		
<p>Texte auf dem Computer schreiben und formatieren können</p> <p>Einfache Berechnungen per Tabellenkalkulation durchführen können</p> <p>Den Aufbau von HTML-Seiten verstehen und einfache HTML-Seiten erstellen können (nur Aufbaukurs)</p> <p>Bilder am Computer bearbeiten können (nur Aufbaukurs)</p>	<p>Praktische Übungen zur Textbearbeitung, z.B. Nutzung der Zwischenablage zur Erstellung und Korrektur von Texten Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung</p> <p>z.B. Tabelle zur Führung der Klassenkasse erstellen</p> <p>Erstellung von HTML-Seiten mit einem Webeditor: Wahl geeigneter Ordner und Dateinamen zum Hochladen von Dokumenten, Einsatz von Hyperlinks Berücksichtigung unterschiedlicher Bildschirmgrößen (und Browser) beim Betrachter</p> <p>Im Bildbearbeitungsprogramm: Bildgröße und Format für das Internet anpassen, Bildverbesserung (Helligkeit, Kontrast...), Bildmanipulation (Teile entfernen, verdoppeln...)</p>	

THEATERPROJEKT 12. KLASSE**Allgemeine Bildungsziele**

Das Theaterprojekt hat zum Ziel, mit der Klassengemeinschaft einen künstlerischen Prozess zu durchlaufen, der jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit gibt, auf ganz individueller Ebene einen Schritt in der Persönlichkeitsentfaltung zu machen.

Im Spannungsfeld zwischen Gruppendynamik und Konzentration auf die eigenen Ressourcen arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihrer Sozial- und Selbstkompetenz.

Das Projekt soll Lebensfreude und Kameradschaft, kreatives Vorstellungsvermögen und sachgemässes Handeln fördern.

Richtziele*Grundkenntnisse*

Verständnis eines Theaterstückes im Allgemeinen und einer Rolle im Speziellen

Verständnis des geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontexts des Werks

Entwicklung verschiedener Möglichkeiten der Interpretation

Entwicklung eines Grobkonzepts für die Inszenierung

Grundfertigkeiten

Schauspielerische Grundfertigkeiten erüben (Körperarbeit, Stimmarbeit, Raumbewusstsein, Bühnenpräsenz, Figurenarbeit)

Künstlerisch-handwerkliche Erstellung von Bühne, Licht und Kostümen gemäss Konzept

Unter Zeitdruck kooperativ, lösungsorientiert und zielstrebig arbeiten

Grundhaltungen

Bereitschaft sich auf künstlerische Prozesse einzulassen

Bereitschaft an sich zu arbeiten (Überwindung von Hemmungen, sicheres Auftreten, Suchen authentischer Ausdrucksmöglichkeiten)

Kooperatives und kameradschaftliches Verhalten in der Gruppe (Unterordnung von Partikularinteressen)

Offenheit für konstruktive Kritik in der Arbeit mit der Regie

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
12. Klasse		
Planung und Aufführung eines Theaterstückes	Stücksuche, inhaltliche Diskussion des Stückes, Grobkonzept der Inszenierung, Rollenverteilung, Konzept Bühnenbild und Kostüme, Konzept Ton und Musik, Theaterübungen, Planung des Probenverlaufes, Szenenproben, Bühnenbau, Anfertigung von Kostümen, Produktion von Werbemitteln (Plakate, Flyer etc.), elektrische Einrichtung, Einrichtung der Beleuchtung, Integration von Musik und technischen Effekten, Redaktion eines Programmheftes, Suche nach Sponsoren und Inserenten, etc.	Deutsch Geschichte Politik Zeitgeschehen Kunstgeschichte Handwerk Bildnerisches Gestalten Eurythmie Musik Fotografie Video

ABSCHLUSSARBEIT

Allgemeine Bildungsziele

Die Abschlussarbeit ist eine grössere eigenständige, praktische oder theoretische Arbeit nach freier Wahl von Fach und Thema. Die Arbeit wird von den Schülerinnen und Schülern als Einzelarbeit ausgeführt und abschliessend mündlich präsentiert.

Die Abschlussarbeit soll die Schülerinnen und Schüler einerseits mit Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie mit der Informationsbeschaffung und -verarbeitung vertraut machen, sie schafft andererseits durch die Freiheit der Themenstellung die Möglichkeit, ein Thema fachübergreifend und mit Methodenvielfalt bearbeiten zu können. Sie fördert und entwickelt die Eigeninitiative, die Kreativität sowie die Verantwortung für das eigene Lernen.

Sie gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich vertiefter mit Themen und Inhalten auseinander zu setzen, als das im normalen Fachunterricht geleistet werden kann, und Interessen nachzugehen bzw. Themen zu vertiefen, die im Fächerkanon nicht erscheinen.

Richtziele

Grundkenntnisse

Wissenschaftliche, künstlerische und praktische Arbeitsmethoden kennen

Geeignete Darstellungsformen und Präsentationsformen kennen

Text- und Bildbearbeitung sowie Werkzeuge angemessen beherrschen

Grundfertigkeiten

Selbständig ein geeignetes und interessantes Thema suchen, entwickeln und bearbeiten

Selbständig Informationen suchen, auswerten, sachgemäss und wissenschaftliche korrekt verarbeiten und in einen grösseren Kontext stellen

Problemstellungen selbständig bearbeiten und Lösungswege suchen

Arbeitspläne erstellen

Materialkenntnisse und künstlerische Arbeitsweisen erwerben

Ergebnisse schriftlich und mündlich darstellen

Grundhaltungen

Freude an der Sache und weiterführenden Fragestellungen

Reflexion der erarbeiteten Inhalte

Erkennen und Vermeiden eigener Schwächen im Arbeitsprozess

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
11./12. Klasse		
Individuell gewählte Arbeit durchführen: Thema finden, Geeignete/n Mentor/in finden, Konzept erarbeiten, Thema selbständig bearbeiten, Prozess reflektieren, Anregungen und Hinweise des Mentors/der Mentorin angemessen verarbeiten, Ergebnisse präsentieren	Themen suchen und finden, Problemstellungen formulieren, praktischen und theoretischen Teil definieren, fachliche Betreuung der Arbeit gewährleisten, Thema und Problemstellung in weiteren Zusammenhang einordnen und abgrenzen, Form und zeitlichen Ablauf planen, Gestaltung von Inhalt, Methodik, Form, Benutzung von Quellen, Strukturierung des Arbeitsprozesses sowie Einhalten des Zeitplans, angemessene mündliche und schriftliche, bzw. gestalterische Präsentation	Deutsch Mit dem Thema zusammenhängendes Schulfach Bildnerisches Gestalten: schriftliche Präsentation

KOCHEN

Allgemeine Bildungsziele

Ernährung und Gesundheit stehen neben fachspezifischer Wissensvermittlung im Mittelpunkt, aber auch handlungsorientiertes Lernen in Form einer Projektarbeit.

Fragen der Umwelt, des Anbaus sowie der sozialen Gerechtigkeit bezüglich der Ernährung sollen verständlich gemacht werden. Wertvolle Erfahrung wird im sozialen Bereich gesammelt.

Selbständiges Planen und Zubereiten einer vollwertig-vegetarischen Mahlzeit, Aufmerksamkeit und Höflichkeit werden dabei geübt.

Richtziele

Grundkenntnisse

Vertiefen der Grundzubereitungsarten durch selbständiges Zubereiten

Selbständige Planung

Bewusster Einkauf in Bezug auf Qualität

Grundfertigkeiten

Menüplanung, Wareneinkauf, Vorbereitung, Personaleinteilung, Essensausgabe und Service

Sauberkeit und Reinigung

Dekoration und Werbung, Abrechnung

Abschlussprüfung: Festliches Nachtessen zu den jeweiligen Jahresfesten für ca. 80 Personen (Lehrerkollegium)

Grundhaltungen

Sinn für liebevolle, achtsame Zubereitung und sorgfältige Präsentation

Respektvoller Umgang mit den Klassenkameraden

Grobziele	Inhalte und Beispiele	Querverbindungen
10. Klasse		
<p>Ernährung und Gesundheit stehen neben fachspezifischer Wissensvermittlung im Mittelpunkt</p> <p>Handlungsorientiertes Lernen in Form einer Projektarbeit, Fragen der Umwelt, des Anbaus sowie der sozialen Gerechtigkeit bezüglich der Ernährung verständlich machen, wertvolle Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln</p> <p>Selbständiges Planen und Zubereiten einer vollwertig-vegetarischen Mahlzeit</p>	<p>Die Grundzubereitungsarten der Getreide- und Gemüseküche werden in der 9. Klasse erlernt</p> <p>Jede Gruppe schliesst diese Projektarbeit mit einer praktischen Prüfung vor dem gesamten Kollegium ab</p> <p>Festliches Nachtessen zu den jeweiligen Jahresfesten: Menüplanung, Wareneinkauf, Vorbereitung, Personaleinteilung, Essensausgabe und Service, Sauberkeit und Reinigung, Abrechnung, Dekoration und Werbung</p>	<p>Hauswirtschaft Gartenbau Biologie Chemie PC-Unterricht: Werbung Mathematik: Abrechnung</p>

